

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die Bibel, oder die ganze Heilige Schrift des alten und neuen Testaments

Luther, Martin

Halle, 1800

VD18 90794796

Evangelium S. Marci.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189904](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189904)

ten das grab mit hüttern, und * ver-
setzten den stein. * Dan. 6, 17.

Das 28 Capitel.

Christi auferstehung und befehl
an seine jünger.

1. Am abend aber des sabbaths,
welcher anbricht am morgen
des ersten feiertages der sabbathen,
kam Maria Magdalena, und die
andere Maria, das grab zu besuchen.
* Marc. 16, 1. Luc. 24, 1. Joh. 20, 1.

2. Und siehe, es geschah ein gro-
ßes erdbeben. Denn der engel des
Herrn kam vom himmel herab,
trat hinzu, und wälzte den stein von
der thür, und setzte sich darauf.

3. Und * seine gestalt war wie der
bliß, und sein kleid weiß als der
schnee. * Marc. 16, 5.

4. Die hütter aber erschrafen
vor furcht, und wurden als wären
sie todt.

5. Aber der engel antwortete und
sprach zu den weibern: * Fürchtet
euch nicht; ich weiß, das ihr Je-
sum den gekreuzigten suchet.

* Marc. 16, 6. Luc. 24, 5.

6. Er ist nicht hier; er ist aufer-
standen, wie er gesagt hat. Kommt
her, und sehet die stätte, da der
Herr gelegen hat; * c. 12, 40.

7. Und gehet eilend hin, und saget
es seinen jüngern, daß er auferstan-
den sey von den toden. Und siehe, er
wird vor euch hingehen in * Galili-
läam, da werdet ihr ihn sehen. Sie-
he, ich habe es euch gesagt. * c. 26, 32.

8. Und * sie gingen eilend zum
grave hinaus, mit furcht und großer
freude; und liefen, daß sie es seinen
jüngern verkündigten. Und da sie
gingen, seinen jüngern zu verkün-
digen; * Marc. 16, 8.

9. Siehe, da * begegnete ihnen Je-
sus und sprach: Seyd gegrüßet!
Und sie traten zu ihm, und griffen

an seine füße, und fielen vor ihm
nieder. * Marc. 16, 9.

10. Da sprach Jesus zu ihnen:
Fürchtet euch nicht; gehet hin, und
verkündiget es meinen brüdern, daß
sie gehen in Galiläam, daseibst wer-
den sie mich sehen. * Joh. 20, 17.

11. Da sie aber hingingen; siehe, da
kamen erliche von den hüttern in die
stadt, und verkündigten den hohen-
priestern alles, was geschehen war.

12. Und sie kamen zusammen mit
den ältesten, und hielten einen
rath, und gaben den kriegsknech-
ten geld genug,

13. Und sprachen: Saget: Sei-
ne jünger kamen des nachts, und
stahlen ihn, diereiß wir schließen.

14. Und wo es würde auskom-
men bey dem landpfleger, wollen
wir ihn stülen, und schaffen, daß
ihr sicher seyd.

15. Und sie nahmen das geld, und
thaten, wie sie gelehret waren.
Solches ist eine gemeine rede ge-
worden bey den juden, bis auf
den hentigen tag.

16. Aber die * elf jünger gingen in
Galiläam auf einen berg, dahin
Jesus sie beschieden hatte.

* c. 26, 32.

17. Und da sie ihn sahen, fielen
sie * vor ihm nieder; erliche aber
zweifelten. * Luc. 24, 52.

18. Und Jesus trat zu ihnen, res-
dete mit ihnen, und sprach: Mir
ist gegeben alle gewalt im himmel
und auf erden. * c. 11, 27. 16.

19. Darum * gehet hin, und lehret
alle völker, und tauft sie im
namen des Vaters, und des Soh-
nes, und des heiligen Geistes;
* Marc. 16, 15.

20. Und lehret sie halten alles,
was ich euch befohlen habe. Und
siehe, * Ich bin bey euch alle tage,
bis an der welt ende. * c. 18, 20.

Evangelium S. Marci.

Das 1 Capitel.

Christus von Johanne getauft,
wird versucht, predigt, beruft
jünger, und heilt die kranken.

1. Dies ist der anfang des evan-
gelii von Jesu Christo,
dem Sohne Gottes.

2. Als geschrieben stehet in den
propheten: * Siehe, Ich sende mei-

nen engel vor dir her, der da bereite
deinen weg vor dir. * Mal. 3, 1. 16.

3. * Es ist eine stimme eines pres-
digers in der wüste: Bereitet den
weg des Herrn, machet seine steige
richtig. * Es. 40, 3. Matth. 3, 3.
Luc. 3, 4. Joh. 1, 23.

4. Johannes der war in der wüs-
te, taufte und * predigte von der
tau-

taufe der buße, zur vergebung der sünden.

* Matth. 3, 1. f.

5. Und es ging zu ihm hinaus das ganze jüdische land, und die von Jerusalem, und ließen sich alle von ihm taufen im Jordan, und bekamen ihre sünden.

6. Johannes aber war bekleidet mit camels haaren, und mit einem ledernen gürtel um seine lenden, und als t henschrecken und wilden heimg. * Matth. 3, 4. f. 3. Mos. 11, 22.

7. Und predigte und sprach: * Es kommt einer nach mir, der ist stärker, denn ich, dem ich nicht genugsam bin, daß ich mich vor ihm bücke, und die riemen seiner schuhe außlöse.

* Matth. 3, 11. Joh. 1, 27.

8. Ich taufe euch mit wasser; aber Er wird euch mit dem heiligen Geist taufen. * Matth. 3, 11. u.

9. Und es begab sich zu derselbigen zeit, daß Jesus aus Galiläa von Nazareth kam, und ließ sich taufen von Johanne im Jordan.

* Matth. 3, 16. Luc. 3, 21. Joh. 1, 32.

10. Und alsbald stieg er aus dem wasser, und sahe, daß sich der himmel aufthat, und den Geist, gleichwie eine taube, herab kommen auf ihn.

11. Und da geschähe eine stimme vom himmel: * Du bist mein lieber sohn, an dem ich wohlgefallen habe.

* Matth. 3, 17. Luc. 9, 35. 2. Petr. 1, 17.

12. Und bald trieb ihn der Geist in die wüste. * Matth. 4, 1. Luc. 4, 1.

13. Und war allda in der wüste vierzig tage, und ward versucht von dem satan, und war bey den thieren, und die engel dienten ihm.

14. Nachdem aber Johannes aber antwortet war; kam Jesus in Galiläam, und predigte das ewangelium vom reich Gottes,

* Matth. 4, 17. Luc. 4, 15.

15. Und sprach: * Die zeit ist erfüllt, und das reich Gottes ist herbey gekommen. Thut buße, und glaube an das ewangelium.

* Gal. 4, 4.

16. Da er aber an dem Galiläischen meer ging; sahe er Simon und Andreas, seinen bruder, daß sie ihre netze ins meer warfen, denn sie waren fischer. * Matth. 4, 18. f. Luc. 5, 2.

17. Und Jesus sprach zu ihnen: Folget mir nach, ich will euch zu menschenfischern machen. * Luc. 5, 10.

18. Alsobald verließen sie ihre netze, und folgten ihm nach.

19. Und da er von dannen ein

wenig färbach ging; sahe er Jacobum, den sohn Zebedai, und Johannem, seinen bruder, daß sie die netze im schiff flickten: und bald rief er sie.

* Matth. 4, 21.

20. Und sie ließen ihren vater Zebedäum im schiff mit den tagelöhnern, und folgten ihm nach.

21. Und sie gingen gen Capernaum; und bald an den sabbathen ging er in die schule, und lehrte.

22. Und sie entsetzten sich über seiner lehre; denn er lehrte gewaltiglich, und nicht wie die schriftgelehrten. * Matth. 7, 28. Luc. 4, 32.

23. Und es war in ihrer schule ein mensch, besessen mit einem unsaubern geist, der schrie, * Luc. 4, 33.

24. Und sprach: Hatt, was haben wir mit dir zu schaffen, Jesus von Nazareth? Du bist gekommen uns zu verderben. Ich weiß, wer du bist, der heilige Gottes. * c. 5, 7.

25. Und Jesus bedrohte ihn, und sprach: * Versimme, und fahre aus von ihm. * c. 9, 25.

26. Und der unsaubere geist riß ihn, und schrie laut, und fuhr aus von ihm.

27. Und sie entsetzten sich alle, also, daß sie unter einander sich vertragen, und sprachen: Was ist das? Was ist das für eine neue lehre? Er gebietet mit gewalt den unsaubern geistern, und sie gehorchen ihm.

28. Und sein gerücht erschallete bald umher in die ganze Galiläa.

29. Und sie gingen bald aus der schule, und kamen in das haus Simonis und Andreas, mit Jacobs und Johanne. * Matth. 8, 14.

30. Und die schwieger Simonis lag und hatte das fieber; und alsobald sagten sie ihm von ihr.

31. Und er trat zu ihr, und richtete sie auf, und hielt sie bey der hand; und das fieber verließ sie bald, und sie diente ihnen.

32. Am abend aber, da die sonne untergegangen war, brachten sie zu ihm allerlei kranke und besessene.

* Matth. 8, 6. Luc. 4, 40.

33. Und die ganze stadt versammelte sich vor der thür.

34. Und er half vielen franken, die mit mancherley teufeln beladen waren; und trieb viele teufel aus, und ließ die teufel nicht reden, denn sie kannten ihn.

* Gleich. 16, 17. 18.

35. Und des morgens vor tage

Rand

stand er auf, und ging hinaus. Und
* Jesus ging in eine wüste stadt,
und betete daselbst. * Luc. 4, 42.

36. Und Petrus, mit denen, die
bey ihm waren, eilten ihm nach.

37. Und da sie ihn fanden, sprachen
sie zu ihm: Jedermann sucht dich.

38. Und er sprach zu ihnen: Laßt
* uns in die nächsten städte gehen,
daß ich daselbst euch predige; denn
dazu bin ich gekommen. * Luc. 4, 43.

39. Und er predigte in ihren schu-
len in ganz Galiläa, und trieb die
teufel aus.

40. Und es kam zu ihm ein auffä-
ger, der bat ihn, kniete vor ihm, und
sprach zu ihm: Wißt du, so kannst
du mich wohl reinigen. * Luc. 5, 12.

41. Und es jammerte Jesus,
und reckte die hand aus, rührte
ihn an, und sprach: Ich will es
thun, sey gereinigt.

42. Und als er so sprach, ging
der auffah alsobald von ihm, und
er ward rein.

43. Und Jesus bedrohte ihn,
und trieb ihn alsobald von sich,

44. Und sprach zu ihm: Siehe zu,
daß du niemand nichts sagest; son-
dern gehe hin, und zeige dich dem
priester, und opfere für deine reinig-
ung, was Moses geboten hat, zum
zeugniß über sie. * 3 Mos. 14, 2. f.

45. Er aber, da er hinaus kam,
hob er an, und sagte viel davon, und
machte die geschichte ruchtbar: also,
daß er hinfert nicht mehr konnte öf-
fentlich in die stadt gehen; sondern
er war draußen in den wüsten ör-
tern, und sie kamen zu ihm von
allen enden. * Luc. 5, 15.

Das 2 Capitel.

Vom gichtbrächigen; Matthäi
beruf; und Christi verantwor-
tung wider die Phariseer.

1. Und * über etliche tage ging er
wiederum gen Capernaum;
und es ward ruchtbar, daß er im
hause war. * Matth. 9, 1.

2. Und alsobald versammelten sich
viele, also, daß sie nicht raum hat-
ten auch draußen vor der thür:
und er sagte ihnen das wort.

3. Und es kamen etliche zu ihm,
* die brachten einen gichtbrächigen,
von vieren getragen. * Matth. 9, 2.

4. Und da sie nicht konnten bey
ihn kommen vor dem volk; deckten
sie das dach auf, da er war, und
gruben es auf, und ließen das ber-

te hernieder, da der gichtbrächige
innen lag.

5. Da aber Jesus ihren glauben
sah, sprach er zu dem gichtbräch-
igen: Mein sohn, deine sünden sind
dir vergeben.

6. Es waren aber etliche schrift-
gelehrte, die saßen allda, und ge-
dachten in ihren herzen:

7. Wie redet * dieser solche gottes-
lästerung? Wer kann sünden verge-
ben, denn allein Gott? * Matth. 9, 3.

8. Und Jesus erkannte bald in
seinem geist, daß sie also gedachten
bey sich selbst; und sprach zu ih-
nen: Was * gedenket ihr solches in
euren herzen? * Joh. 2, 24.

9. Welches ist leichter, zu dem
gichtbrächigen zu sagen: Du und
deine sünden vergeben; oder: Stehe
auf, nimm dein bette, und wandle?

10. Auf daß ihr aber wißt, daß
des menschen sohn macht habe, zu
vergeben die sünden auf erden,
sprach er zu dem gichtbrächigen:

11. Ich sage dir, stehe auf, nimm
dein bette, und gehe heim.

12. Und alsobald stand er auf,
nahm sein bette, und ging hinaus
vor allen; also, daß sie sich alle
entsetzten, und priesen Gott, und
sprachen: Wir haben solches noch
nie gesehen.

13. Und er ging wiederum hin-
aus an das meer, und alles voll
kam zu ihm, und er lehrte sie.

14. Und da Jesus vorüber ging,
sah er * Levi, den sohn Alphai, am
joch sitzen; und sprach zu ihm: Folge
mir nach. Und er stand auf, und
folgte ihm nach. * Luc. 5, 27. 28.

15. Und es begab sich, da er zu
tische saß in seinem hause, saßen
sich viele zöllner und sündner zu ti-
sche mit Jesu und seinen jüngern.
Denn ihrer waren viele, die ihm
nachfolgten.

16. Und die schriftgelehrten und
Phariseer, da sie sahen, daß er
mit den zöllnern und sündnern aß,
sprachen sie zu seinen jüngern:
Warum ißet und trinket er mit
den zöllnern und sündnern?

17. Da das Jesus hörte, sprach
er zu ihnen: Die starken bedürfen
keines arztes, sondern die kranken.
* Ich bin gekommen zu rufen die
sündner zur buße, und nicht die ge-
rechten. * Matth. 9, 13. 14.

18. Und die jünger Johannis und
der Phariseer fasteten viel; und es
kamen

kamen etliche, die * sprachen zu ihm: Warum fasten die jünger Johannis und der Pharisäer, und deine jünger fasten nicht? * Matth. 9, 14.

19. Und Jesus sprach zu ihnen: Wie können die hochzeitleute fasten, diemeil der bräutigam bey ihnen ist? Alsolang der bräutigam bey ihnen ist, können sie nicht fasten.

20. Es wird aber die zeit kommen, daß der bräutigam von ihnen genommen wird; dann werden sie fasten.

21. Niemand * sticht einen lappen von neuem tuch an ein altes Kleid; denn der neue lappe reißt doch vom alten, und der riß wird ärger.

* Matth. 9, 16. Luc. 5, 36.

22. Und niemand saffet most in alte schläuche; anders zerreißt der most die schläuche, und der wein wird verschüttet, und die schläuche kommen um. Sondern man soll most in neue schläuche fassen.

23. Und * es begab sich, da er wandelte am sabbath durch die saat, und seine jünger fingen an, indem sie gingen, * führen aus; irraufen.

* Luc. 6, 1. re. † 5 Mos. 23, 25.

24. Und die Pharisäer sprachen zu ihm: Siehe zu, was thut deine jünger am sabbath, das nicht recht ist?

25. Und Er sprach zu ihnen: Habt ihr nie gelesen, was David that, da es ihm noth war, und ihn hungerte, samit denen, die bey ihm waren?

26. * Wie er ging in das haus Gottes, zur zeit Abiathars, des hohenpriesters, und aß die schaubrotte, die niemand * durfte essen, denn die priester, und er gab sie auch denen, die bey ihm waren. * 1 Sam. 21, 6. † 2 Mos. 29, 32. 33. 3 Mos. 24, 9.

27. Und er sprach zu ihnen: * Der sabbath ist um des menschen willen gemacht, und nicht der mensch um des sabbaths willen; * 5 Mos. 5, 14.

28. So ist * des menschen sohn ein herr auch des sabbaths. * Luc. 6, 5.

Das 3 Capitel.

Von der verdorreten hand. Christi flucht. Wahl der apostel. Der Schriftgelehrten lästerung. Gottes freunde.

1. Und er ging abermal in die synagoge. Und es war * da ein mensch, der hatte eine verdorrete hand. * Matth. 12, 9. 10. Luc. 6, 6.

2. Und sie hielten auf ihn, ob er auch am sabbath ihn heilen würde, auf daß sie eine sache zu ihm hätten.

3. Und er sprach zu dem menschen mit der verdorreten hand: Trete herüber.

4. Und er sprach zu ihnen: Soll man am sabbath gutes thun, oder böses thun? Das leben erhalten, oder tödten? Sie aber schwiegen stille.

5. Und er sah sie umher an mit zorn, und war betrübt über ihrem verstockten Herzen, und sprach zu dem menschen: Strecke deine hand aus. Und er streckte sie aus; und * die hand ward ihm gesund, wie die andere. * 1 Kdn. 13, 6.

6. Und die * Pharisäer gingen hinaus, und hielten alsobald einen rath mit Herodis dienern über ihn, wie sie ihn umbrächten. * Matth. 12, 14.

7. Aber * Jesus entwich mit seinen jüngern an das meer; und viel volks folgte ihm nach aus Galiläa, und aus Judäa, * Joh. 6, 1.

8. Und von Jerusalem, und aus Zabudä, und von jenseit des Jordans, und die um Tyro und Sidon wohnen, eine große menge, die seine thaten hörten, und kamen zu ihm.

9. Und er sprach zu seinen jüngern, daß sie ihm ein schifflein hielten um des volks willen, daß sie ihn nicht drängeten.

10. Denn er heilte ihrer viele, also, daß ihn überfüllen alle, die geplagt waren, auf daß sie ihn anrühreten.

11. Und wenn ihn die unsaubern geister sahen, fielen sie vor ihm nieder, schrien und sprachen: * Du bist Gottes sohn. * Luc. 4, 41.

12. Und er bedrohte sie hart, daß sie ihn nicht offenbar machten.

13. Und er ging auf einen berg, und rief zu sich, welche Er wollte; und die gingen hin zu ihm.

14. Und er * ordnete die zwölf, daß sie bey ihm seyn sollten, und daß er sie aussendete zu predigen.

* Matth. 10, 1. Luc. 6, 13.

15. Und daß sie macht hätten die feuchen zu heilen, und die teufel auszutreiben.

16. Und gab * Simoni den namen Petrus;

17. Und Jacobum, den sohn Zebedäi, und Johannem, den bruder Jakobi; und gab ihnen den namen Bruehargem, das ist gesagt, * donnerskinder; * Ps. 29, 3. Ps. 68, 34.

18. Und Andream, und Philippum, und Bartholomäum, und

Mav

Matthäum, u
thodum, Maph
him, und Si
9. Und Jud
in verrieth.
20. Und sie
u kam oben
men, also, *
forten zu essen.
21. Und da es
waren, gingen s
in ihn halten;
Er wird von d
22. Die schreie
von Jerusalem
waren, sprach
Zelus, und
der teufel tre
* Matth. 9, 34
23. Und er
und sprach zu ih
Wie kann ein
ausreiben?
24. Wenn ein
unter einander
is nicht bestehen
25. Und wenn
sich unter ein
mag es nicht b
26. Sehet sie
der sich selbst, u
wunders; so kan
werden es ist a
27. Es kann n
ka in sein haus
sabbath rathen
er unter den sa
schum sein han
28. Wäselich, d
sollen werden b
kinder, au
mag, damit sie
29. Wer aber
direct, der hat
möglich, senderr
wijn gerichte
30. Denn sie sa
ten unsaubern ge
31. Und es kam
mag brüder, un
32. Schickten si
in rufen.
33. Und das be
34. Sie sprachen z
35. mitter und de
36. fragen nach d
37. Und er antwo
38. Wer ist
39. Und er sah ei
40. Und er sah ei
41. Und er sah ei
42. Und er sah ei
43. Und er sah ei
44. Und er sah ei
45. Und er sah ei
46. Und er sah ei
47. Und er sah ei
48. Und er sah ei
49. Und er sah ei
50. Und er sah ei
51. Und er sah ei
52. Und er sah ei
53. Und er sah ei
54. Und er sah ei
55. Und er sah ei
56. Und er sah ei
57. Und er sah ei
58. Und er sah ei
59. Und er sah ei
60. Und er sah ei
61. Und er sah ei
62. Und er sah ei
63. Und er sah ei
64. Und er sah ei
65. Und er sah ei
66. Und er sah ei
67. Und er sah ei
68. Und er sah ei
69. Und er sah ei
70. Und er sah ei
71. Und er sah ei
72. Und er sah ei
73. Und er sah ei
74. Und er sah ei
75. Und er sah ei
76. Und er sah ei
77. Und er sah ei
78. Und er sah ei
79. Und er sah ei
80. Und er sah ei
81. Und er sah ei
82. Und er sah ei
83. Und er sah ei
84. Und er sah ei
85. Und er sah ei
86. Und er sah ei
87. Und er sah ei
88. Und er sah ei
89. Und er sah ei
90. Und er sah ei
91. Und er sah ei
92. Und er sah ei
93. Und er sah ei
94. Und er sah ei
95. Und er sah ei
96. Und er sah ei
97. Und er sah ei
98. Und er sah ei
99. Und er sah ei
100. Und er sah ei

sprach zu dem mens-
che bereiten hand:

sprach zu ihnen: Sed
nach gutem thun. Das
leben erlangen.
Sie aber schwingen

se sie unker an mit
betradt doer them
waren, und sprach zu
Strecke deine hand
rechte sie aus; und
ich gehn, wie du

* 1. K. 13. 6.
Pharisäer gingen her-
en alsobald einen zeh-
enern abegien, wie sie

* Matth. 12. 14.
Hus entwich mit ihm
in das meer; und er
um nach aus Galiläa

* Joh. 6. 1.
Jerusalem, und an
von jenem des Jor-
dan Thra und Eiden

große menge die kam
in, und kam in zu ihm.
sprach zu seinen ihm

ihm ein schiffen mit
volks wülen, das si
ngeten.

heilte ihrer viel
überfelen alle. si
auf das sie in

in ihm die unfaulen
Feten sie vor ihm
und sprachen: * 2.
Lehn.

er bedrehte sie hart, das
st offenbar modern.

er ging auf einen berg
zu sich, weicher er mocht;
singen an zu ihm.

er ordnete die wölfe
vor ihm dem felen, und
sie auswendete zu predigen.

Matth. 10. 1. Luc. 6. 13.
das sie macht kühn
zu heilen, und zu er-
lösen.

gab * Simon den nam
* Matth. 10. 2.
de Jacobum, den son zu
Johannem, den bruder

nd gab ihnen den nam
gem, das ist gelage.
* Ps. 27. 3. si
ver; * Ps. 27. 3. si
nd Andreom, und Pet-
und Bartholomäus.

Christi mütter und bräder. Wo. Marci 3. 4. Gleichniß und auslegung. 45

Matthäum, und Thomam, und
Jacobum, Alphai sohn, und Thad-
däus, und Simon von Cana;

19. Und Judas Ischarieth, der
ihn verrieth.

20. Und sie kamen zu hause; und
da kam abermal das volk zusam-
men, also, * daß sie nicht raum
hatten zu essen. * c. 6, 31.

21. Und da es hörten, die um ihn
waren, gingen sie hinaus, und woll-
ten ihn halten; denn sie sprachen:
Er wird von ihnen kommen.

22. Die schriftgelehrten aber, die
von Jerusalem herab gekommen
waren, sprachen: * Er hat den
Beelzebub, und durch den obersten
der teufel treibt er die teufel aus.
* Matth. 9. 34. c. 12. 24. Luc. 11. 15.

23. Und er rief sie zusammen,
und sprach zu ihnen in gleichnissen:
Wie kann ein satan den andern
ausstreiben?

24. Wenn ein * reich mit ihm selbst
unter einander uneins wird, mag
es nicht bestehen. * Luc. 11. 17.

25. Und wenn ein haus mit ihm
selbst unter einander uneins wird,
mag es nicht bestehen.

26. Sehet sich nun der satan wi-
der sich selbst, und ist mit ihm selbst
uneins; so kann er nicht bestehen,
sondern es ist aus mit ihm.

27. Es kann niemand einem star-
ken in sein haus fallen, und seinen
hausrath rauben; es sey denn, daß
er zuvor den starken vinde, und
alsdann sein haus beraube.

28. Wahrlich, ich sage euch: Alle
sünden werden vergeben den men-
schenkindern, auch die gottesläster-
ung, damit sie Gott lästern.

29. Wer aber den heiligen Geist
lästert, der hat keine vergebung
ewiglich, sondern ist schuldig des
ewigen gerichtes.

30. Denn sie sagten: * Er hat ei-
nen unsaubern geist. * v. 22.

31. Und es kam seine mütter und
seine bräder, und standen drau-
ßen, schickten zu ihm, und ließen
ihn rufen.

32. (Und das volk saß um ihn.)
Und sie sprachen zu ihm: * Siehe,
deine mütter und deine bräder drau-
ßen fragen nach dir. * Luc. 8. 20.

33. Und er antwortete ihnen, und
sprach: Wer ist meine mütter,
und meine bräder?

34. Und er sahe rings um sich auf
die jünger, die um ihn im kreis sa-

ßen, und sprach: Siehe, das ist
meine mütter und meine bräder.

35. Denn wer Gottes willen
thut, der ist mein bruder, und mei-
ne schwester, und meine mütter.

Das 4 Capitel.

Mancherley gleichnisse, stillung
des ungestümen meers.

1. **U**nd er fing abermal an * zu leh-
ren am meer; und es ber-
sammelte sich viel volks zu ihm, also,
daß er mußte in ein schiff treten, und
auf dem wasser sitzen, und alles volk
stand auf dem lande am meer.
* Matth. 13. 1. Luc. 8. 4.

2. Und er predigte ihnen lange
durch gleichnisse. Und in seiner
predigt sprach er zu ihnen:

3. Höret zu, siehe, es ging ein
säemann aus zu säen.

4. Und es begab sich, indem er
säete, fiel etliches an den weg; da
kamen die vögel unter dem him-
mel, und fraßen es auf.

5. Etliches fiel in das steinichte,
da es nicht viel erde hatte, und
ging bald auf, darum, daß es nicht
tief erde hatte.

6. Da nun die sonne aufging, ber-
welkte es, und diemal es nicht
wurzel hatte, verdorrte es.

7. Und etliches fiel unter die dor-
nen, und die dornen wuchsen em-
por, und erstickten es, und es
brachte keine frucht.

8. Und etliches fiel auf ein gut
land, und brachte frucht, die da zu-
nahm und wuchs, und etliches trug
dreißigfältig, und etliches sechzig-
fältig, und etliches hundertfältig.

9. Und er sprach zu ihnen: Wer
ohren hat zu hören, der höre.

10. Und da er alleine war, fragten
ihn um dieses gleichniß die um ihn
waren, samt den zwölfen.

11. Und er sprach zu ihnen: * Euch
ist es gegeben, das geheimniß des
reichs Gottes zu wissen; denen
aber draußen wider ährt es alles
durch gleichnisse. * Matth. 11. 25.

12. Auf daß sie es mit sehenden
augen sehen, und doch nicht erken-
nen, und mit hörenden ohren hören,
und doch nicht verstehen; auf daß sie
sich nicht dermaleins bekehren, und
ihre sünden ihnen vergeben werden.

13. Und er sprach zu ihnen: Ver-
steht ihr dieses gleichniß nicht, wie
wollt ihr denn die andern alle ver-
stehen?

14. Der scheinmann sät das wort.

15. Diese sind es aber, die an dem wege sind, wo das wort gesät wird, und sie es gehöret haben; so kommt alsobald der satan, und nimmt weg das wort, das in ihr herz gesät war.

16. Also auch die sind es, die aufs steinichte gesät sind: wenn sie das wort gehöret haben, nehmen sie es bald mit freuden auf,

17. Und haben keine wurzel in ihnen, sondern sind wetterwendisch, wenn sich trübsal oder verfolgung um des worts willen erhebt, so ärgern sie sich alsobald.

18. Und diese sind es, die unter die * dornen gesät sind, die das wort hören, ^{*c. 10, 23. f.}

19. Und die sorge dieser welt, und der betrüglische reichthum, und viele andere läste gehen hinein, und ersticken das wort, und bleibt ohne frucht.

20. Und diese sind es, die auf ein gutes land gesät sind: die das wort hören, und nehmen es an, und bringen frucht; etlicher dreißigfältig, und etlicher sechzigfältig, und etlicher hundertfältig.

21. Und er sprach zu ihnen: Zündet man auch ein licht an, daß man es unter einen scheffel, oder unter einen tisch setze? Mit nichten, sondern daß man es auf einen leuchter setze:

22. Denn es * ist nichts verborgen, das nicht offenbar werde, und ist nichts heimliches, das nicht herbarfomme. ^{* Matth. 10, 26.}

23. Wer * ohren hat zu hören, der höre. ^{* Matth. 11, 15. Off. 2, 7.}

24. Und sprach zu ihnen: Gehet zu, was ihr höret. Mit welcherley maas ihr messet, wird man euch wieder messen; und man wird noch zugeben euch, die ihr dis höret.

^{* Matth. 7, 2. Luc. 6, 38.}

25. Denn wer da hat, dem wird gegeben; und wer nicht hat, von dem wird man nehmen auch das er hat.

26. Und er sprach: Das reich Gottes hat sich also, als wenn ein mensch samen aufs land wirft,

27. Und schläft, und stehet auf nacht und tag, und der same gehet auf, und wächst, daß er es nicht weiß;

28. Denn die erde bringet von ihr selbst zum ersten das gras, darnach die ähren, darnach den vollen weizen in den ähren.

29. Wenn sie aber die frucht gebracht hat, so schickt er bald die sichel hin, denn die ernte ist da.

30. Und er sprach: Wem wollen wir das reich Gottes vergleichen? Und durch, weich gleichniß wollen wir es vorbilden?

31. Gleichwie ein senfforn, wenn das gesät wird aufs land, so ist es das kleinste unter allen samen auf erden; ^{* Matth. 13, 31. Luc. 13, 19.}

32. Und wenn es gesät ist, so nimmt es zu, und wird größer, denn alle kohlraduter, und gewinnet große zweige, also, daß die vögel unter dem himmel unter seinem schatten wohnen können.

33. Und durch viele solche gleichnisse sagte er ihnen das wort, nachdem sie es hören konnten,

34. Und ohne gleichniß redete er nicht zu ihnen; aber insonderheit legte er es seinen jüngern alles aus.

35. Und an demselbigen tage des abends sprach er zu ihnen: Laßt uns hinüber fahren.

36. Und sie ließen das volk gehen, und nahmen ihn, wie er im schiff war; und es waren mehr schiffe ben ihm. ^{* Matth. 8, 23. 24.}

37. Und * es erhob sich ein großer windwirbel, und warf die wesen in das schiff, also, daß das schiff holt ward. ^{* Jon. 1, 4. 5.}

38. Und er war hinten auf dem schiff, und schielte auf einem küssen. Und sie weckten ihn auf, und sprachen zu ihm: Meister, fragst du nichts darnach, daß wir verderben?

39. Und * er stand auf, und bedrohte den wind, und sprach zu dem meer: Schweig, und verstumme! Und der wind legte sich, und ward eine große stille. ^{* Matth. 8, 26.}

40. Und er sprach zu ihnen: Wie seyd ihr so furchtsam? Wie, daß ihr keinen glauben habt? ^{* Luc. 24, 38.}

41. Und sie fürchteten sich sehr, und sprachen unter einander: Wer ist der? Denn * wind und meer sind ihm gehorsam. ^{* Ps. 107, 25.}

Das 5 Capitel.

Vom besessenen, dem blutflüssigen weibe und Tairi tochterlein.

1. Und sie * kamen jenseit des meers, in die gegend der Gadarener. ^{* Matth. 8, 28. Luc. 8, 26.}

2. Und als er aus dem schiff trat; lief ihm alsobald entgegen aus den gräbern ein besessener mensch mit einem uniaubern geist.

3. Der seine wohnung in den gräbern

bern hatte. Und niemand konnte ihn binden, auch nicht mit Ketten.

4. Denn er war oft mit fesseln und Ketten gebunden gewesen, und hatte die Ketten abgerissen, und die fesseln zerrißen, und niemand konnte ihn zähmen.

5. Und er war allezeit, beides tag und nacht, auf den bergen, und in den gräbern, schrie, und schlug sich mit steinen.

6. Da er aber Jesus sahe von ferne, lief er zu, und fiel vor ihm nieder, schrie laut, und sprach:

7. Was habe ich mit dir zu thun, o Jesu, du Sohn Gottes des Allerhöchsten? Ich beschwöre dich bey Gott, daß du mich nicht quäldest.

8. Er aber sprach zu ihm: Zähre aus du unsauberer geist, von dem menschen.

9. Und er fragte ihn: Wie heißest du? Und er antwortete, und sprach: Legion heiße ich, denn unser ist viel.

10. Und er bat ihn sehr, daß er sie nicht aus denselben gegend triebe.

11. Und es war daselbst an den bergen eine große heerde säue an der weide.

12. Und die teufel baten ihn alle, und sprachen: Laß uns in die säue fahren.

13. Und alsobald erlaubte ihnen Jesus. Da fuhren die unsaubern geister aus, und fuhren in die säue; und die heerde stürzte sich mit einem sturm ins meer, (ihrer waren aber bey zwey tausend) und ertranken im meer.

14. Und die sauhirten flohen, und verkündigten das in der stadt, und auf dem lande. Und sie gingen hinaus zu sehen, was da geschehen war.

15. Und kamen zu Jesus, und sahen den, so von den teufeln besessen war, daß er saß, und war bekleidet und vernünftig, und fürchteten sich.

16. Und die es gesehen hatten, sagten ihnen, was dem besessenen widerfahren war, und von den säuen.

17. Und sie fingen an, und baten ihn, daß er aus ihrer gegend zöge.

18. Und da er in das schiff trat, bat ihn der besessene, daß er möchte bey ihm seyn.

19. Aber Jesus ließ es ihm nicht zu, sondern sprach zu ihm: Gehe hin in dein haus, und zu den deinen, und verkündige ihnen, wie große wohlthat dir der Herr gethan, und daß deiner erbarmet hat.

20. Und er ging hin, und fing an auszurufen in den zehn städten, wie große wohlthat ihm Jesus gethan hatte. Und jedermann verwunderte sich.

21. Und da Jesus wieder herüber fuhr im schiff; versammelte sich viel volks zu ihm, und war an dem meer.

22. Und siehe, da kam *der obersten Einer von der schule, mit namen Jairus. Und da er ihn sahe, fiel er ihm zu fäßen. *Matth. 9, 18.

23. Und bat ihn sehr, und sprach: Meine tochter ist in den letzten zügen; du wollest kommen, und deine hand auf sie legen, daß sie gesund werde, und lebe.

24. Und er ging hin mit ihm; und es folgte ihm viel volks nach, und sie drängeten ihn.

25. Und da war *ein weib, das hatte den blutgang zwölf jahre gehabt, *3 Mos. 15, 25. Matth. 9, 20. Luc. 8, 43.

26. Und viel erlitten von vielen ärzten, und hatte alles ihr gut darob verzehret, und half ihr nichts, sondern vielmehr ward es ärger mit ihr.

27. Da die von Jesus herete, kam sie im volk von hinten zu, und *rührte sein kleid an. *Luc. 6, 19. c. 8, 44.

28. Denn sie sprach: Wenn ich nur sein kleid möchte anrühren, so würde ich gesund.

29. Und alsobald vertrocknete der brunn seiner blute; und sie fühlte es am leibe, daß sie von ihrer plage war gesund geworden.

30. Und Jesus fühlte alsobald an ihm selbst *die kraft, die von ihm ausgegangen war, und wandte sich um zum volk, und sprach: Wer hat meine kleider angerührt?

* Luc. 6, 19.

31. Und die jünger sprachen zu ihm: Du siehest, daß dich das volk drüget, und spricht: Wer hat mich angerührt?

32. Und er sahe sich um nach der, die das gethan hatte.

33. Das weib aber fürchtete sich, und zitterte (denn sie wußte, was an ihr geschehen war) kam, und fiel vor ihm nieder, und sagte ihm die ganze wahrheit.

34. Er sprach aber zu ihr: Meine tochter, dein glaube hat dich gesund gemacht; gehe hin mit Frieden, und sey gesund von deiner plage.

35. *Da er noch also redete, kamen etliche vom gesinde des obersten der schule, und sprachen: Deine tochter ist

ist gestorben, was bemähest du weiser den meister?

36. Jesus aber hörte bald die rede, die da gesagt ward, und sprach zu dem obersten der schule: * Fürchte dich nicht, glaube nur. * Luc. 8, 50.

37. Und ließ niemand ihm nachfolgen, denn Petrum, und Jacobum, und Johannem, den bruder Jacobi.

38. Und er kam in das haus des obersten der schule, und sahe das gesammelt, und die da sehr weineten und heuleten. * 1 Mos. 50, 10.

39. Und er ging hinein, und sprach zu ihnen: Was tummelt und weinet ihr? Das kind ist nicht gestorben, sondern es schläft. Und sie verlachten ihn. * Joh. 11, 11.

40. Und er trieb sie alle aus, und nahm mit sich den vater des kindes, und die mutter, und die bey ihm waren, und ging hinein, da das kind lag.

41. Und er griff das kind bey der hand, und sprach zu ihr: Talitha kumi; das ist verdolmetschet, mädlein, ich sage dir, stehe auf.

42. Und alsobald stand das mädlein auf, und wandelte: es war aber zwölf jahre alt. Und sie entsetzten sich über die maake. * Luc. 7, 16.

43. Und er verbot ihnen hart, daß es niemand wissen sollte; und sagte, sie sollten ihr zu essen geben.

Das 6 Capitel.

Christi verachtung, aussendung der apostel, enthauptung Johannes, wunderbare abspesung und hülfe.

1. Und er ging aus von dannen, und kam in sein vaterland; und seine jünger folgten ihm nach.

2. Und da der sabbath kam, heb er an zu lehren in ihrer schule. Und viele, die es hörten, verwunderten sich seiner lehre, und sprachen: Woher kommt dem solches? Und was weisheit ist es, die ihm gegeben ist, und solche thaten, die durch seine hände geschehen?

3. Zitiert nicht * der zimmermann, Maria's sohn, und der bruder Jacobi, und Joses, und Judä, und Simonis? Sind nicht auch seine schwesteren alhier bey uns? Und sie ärgerten sich an ihm. * Luc. 4, 22.

4. Jesus aber sprach zu ihnen: Ein prophet gilt nirgend weniger, denn im vaterlande und daheim bey den seitten. * Job. 4, 44. 11.

5. Und er konnte alda nicht eine einige that thun; ohne wenigern flecken legte er die hände auf, und heilte sie.

6. Und er verwunderte sich ihres ungläubens. Und er ging umher in die flecken im kreis, und lehrte.

7. Und er berief die zwölfe, und hob an, und sandte sie, je zween und zween, und gab ihnen macht über die unsaubern geister. * Mat. 10, 1. Luc. 9, 1.

8. Und gebot ihnen, daß sie nichts bey sich trügen auf dem wege, denn allein einen stab, keine tasche, kein brodt, kein geld im gürtel;

9. Sondern wären geschuht, und daß sie nicht zween röße anzögen;

10. Und sprach zu ihnen: Wo ihr in ein haus gehen werdet, da bleibet innen, bis ihr von dannen ziehet.

11. Und welche euch nicht aufnehmen, noch hören; da gehet von dannen heraus, und schüttelt den staub ab von euren füßen, zu einem zeugniss über sie. Ich sage euch: Wahrlich, es wird Sodomaen und Gomorren am jüngsten gericht erträglicher ergehen, denn solcher stadt. * Mat. 10, 14. Luc. 9, 5. 1. Gesch. 13, 51.

12. Und sie gingen aus, und predigten, man sollte buße thun.

13. Und trieben viele teufel aus, und salbten viele flecken mit öl, und machten sie gehund. * Jac. 5, 14.

14. Und es kam vor den könig Herodes (denn sein name war nun bekant) und er sprach: Johannes, der täufer, ist von den toden auferstanden; darum thut er solche thaten.

15. Etliche aber sprachen: Er ist Elias. Etliche aber: Er ist ein prophet, oder einer von den propheten.

16. Da es aber Herodes hörte, sprach er: Es ist Johannes, den ich enthauptet habe; der ist von den toden auferstanden.

17. Er aber, * Herodes, hatte ausgesandt, und Johannem gegriffen, und in das gefängnis gelegt, um Herodias willen, seines bruders Philippi's weib: denn er hatte sie gefrehet. * Matth. 14, 3. Luc. 3, 19. 20.

18. Johannes aber sprach zu Herodes: Es ist nicht recht, daß du meines bruders weib habest. * 3 Mos. 18, 16.

19. Herodias aber stellte ihm nach, und wollte ihn tödten, und konnte nicht.

20. Herodes aber fürchtete Johannes, denn er wußte, daß er ein frommer und heiliger mann war; und

verwahrte ihn in diesen fackeln.

21. Und es geschah, daß Herodes, als er ein abendtag lag, und hauptstücke in Galiläa.

22. Do trat Herodias, und wohl dem Herodes, um solche sachen, die ihm zum mädlein waren, die du willst.

23. Und ich, was du wirst, ich dir geben.

24. Sie ging zu ihrer mutter, und sprach: Die sprache, des k.

25. Und sie, die zum könig, ich will, daß du auf einer, Johannes, des

26. Der könig, um des er, die am f, sie nicht lassen.

27. Und bald, die hinfür, bringen. Anhaufte ihn, und trug

28. Und trug, der schiffel, mädlein, und

29. Und da das, kamen sie, und legten

30. Und die, die zusammen, in ihm das an

31. Und er sprach, und besonders in, und ruhet ein we

32. Und er fuhr, in einer wüste be

33. Und das volk, und viele fan

34. Und Johannes, und

35. Und Johannes

36. Und Johannes

37. Und Johannes

38. Und Johannes

39. Und Johannes

40. Und Johannes

41. Und Johannes

42. Und Johannes

43. Und Johannes

44. Und Johannes

45. Und Johannes

formte alda nicht eine
thum; ohne weniger
er die hände auf, und

verwunderte sich über
und er ging umher in
kreis, und lehrte.

es die jüdische und heb
se, je zweien und zweien
in nacht über die uns

Mat. 10, 1. Luc. 9, 1.
ihnen, daß sie nichts
auf dem wege, denn
is, keine tische, kein
id im gürtel;

wären gekümbet, und
ween röcke anhaben;
ach zu ihnen: Wo ihr
hen werdet, da werdet
von dornen zickel.

schäuch nicht aufme
en; da gehet von dornen
f schüttelt den sau
schägen, zu einem seug
ch sage euch: Wahrs
Eodienen und He
agten gericht ertrüge
denn solcher hat.

Luc. 9, 5. 7. Mat. 13, 1.
gingen aus, und zu
solte zuge thun.

eben viele tische mit
biele fischen mit
geheim. * Joh. 5, 14.
am vor den künig
n name war nun
brach: Johannes, der
den todtten auferstat
hut er solche thum.

aber sprachen: Er
de aber: Er ist ein
ner von den propheten.
s aber Herodes, der
es ist Johannes, der
habe; der ist von den
erstanden.

er, * Herodes, hatte
und Johannes verurtheil
s gefängnis wagt, um
willen, seines brude
reiß: denn er hatte die
Mat. 14, 3. Luc. 9, 10.

mines aber sprach zu
nicht recht, daß du
eich haben. * 3. Mat. 14, 11.
Herodias aber stellte
m wollte ihn tödten, um
cht.

oder aber fürchtete Joha
er mußte, daß er ein treu
heiliger mann war; um

verwahrte ihn, und gehorchte ihm
in vielen sachen, und hörte ihn
gerne.

21. Und es kam ein gelegener
tag, * daß Herodes auf seinen jahrs-
tag ein abendmahl gab den obersten
und hauptleuten und vornehmsten
in Paliläa. * Matth. 14, 6.

22. Da trat hinein die tochter der
Herodias, und tanzte, und gefiel
wohl dem Herodi, und denen, die
am tische saßen. Da sprach der kö-
nig zum mädlein: Bitte von mir,
was du willst, ich will dir geben.

23. Und schwur ihr einen eid:
Was du wirst von mir bitten, will
ich dir geben, bis an die hälfte
meines königreichs.

24. Sie ging hinaus, und sprach
zu ihrer mutter: Was soll ich bit-
ten? Die sprach: Das haupt Jo-
hannis, des täufers.

25. Und sie ging bald hinein mit
eile zum könig, bat und sprach:
Ich will, daß du mir gebest jetzt so
bald auf einer schüssel das haupt
Johannis, des täufers.

26. Der könig ward betrübt;
doch um des eides willen, und der-
er, die am tische saßen, wollte er
sie nicht lassen eine fahbitte thun.

27. Und bald schickte hin der kö-
nig den henker, und hieß sein haupt
herbringen. Der ging hin, und
enthauptete ihn im gefängnis,

28. Und trug her sein haupt auf
einer schüssel, und gab es dem
mädlein, und das mädlein gab
es ihrer mutter.

29. Und da das seine jünger höres-
ten; kamen sie, und nahmen seinen
leib, und legten ihn in ein grab.

30. Und die apostel kamen zu
Jesus zusammen, und verständig-
ten ihm das alles, und was sie
gethan und gelehret hatten.

31. Und er sprach zu ihnen: Laßt
uns besonders in eine wüste gehen,
und ruhet ein wenig. Denn ihrer
waren viele, die ab und zuginen;
und hatten nicht zeit genug zu
essen.

32. Und er fuhr da in einem schiff
zu einer wüste besonders.

33. Und das volk sahe sie wegfah-
ren; und viele kannten ihn, und lie-
sen daselbst hin mit einander zu fuß
aus allen städten, und kamen ih-
nen zuvor, und kamen zu ihm.

34. Und Jesus ging heraus, und
sah das große volk; und es sam-

mete ihn derselben, denn sie waren
wie die schafe, die keinen hirtten ha-
ben. Und fing an eine lange predigt.

35. Da nun der * tag fast dahin
war, traten seine jünger zu ihm, und
sprachen: Es ist wüste hier, und der
tag ist nun dahin. * Matth. 14, 15.

36. Laß sie von dir, daß sie hin-
gehen umher in die dörfer und
märkte, und kaufen ihnen brodt;
denn sie haben nichts zu essen.

37. Jesus aber antwortete, und
sprach zu ihnen: Gebt Ihr ihnen
zu essen. Und sie sprachen zu ihm:
Sollen wir denn hingehen, und
zwey hundert pfennig werth brodt
kaufen, und ihnen zu essen geben?

38. Er aber sprach zu ihnen: Wie
viele brodte habt ihr? Gehet hin und
sehet. Und da sie es erkundet hatten,
sprachen sie: Fünf, und zween fische.

39. Und er gebot ihnen, daß sie
sich alle lagerten, bey tüschen voll,
auf das grüne gras.

40. Und sie setzten sich nach schich-
ten, je hundert und hundert, funf-
zig und funfzig.

41. Und er nahm die fünf brodte,
und zween fische, und sahe auf gen
himmel, und dankte, und brach die
brodte, und gab sie den jüngern, daß
sie ihnen vorlegten, und die zween
fische theilte er unter sie alle.

42. Und sie aßen alle, und wur-
den satt.

43. Und sie hoben auf die brocken,
zwoß forbe voll, und von den fischen.

44. Und die da gegessen hatten,
derer waren fünf tausend mann.

45. Und alsobald trieb er seine
jünger, * daß sie in das schiff trä-
ten, und vor ihm hinüber fähren
gen Bethaida, bis daß er das
volk von sich ließe.

* Matth. 14, 22. Joh. 6, 17.

46. Und da er sie von sich ge-
schaffet hatte, ging er hin auf ei-
nen berg zu beten.

47. Und * am abend war das schiff
mitten auf dem meer, und drauf
dem lande allein. * Matth. 14, 23 24.

48. Und er sahe, daß sie noth lit-
ten im rudern; denn der wind war
ihnen entgegen. Und um die vierte
wache der nacht kam er zu ihnen,
und wandelte auf dem meer.

49. Und er wollte vor ihnen über-
gehen. Und da sie ihn sahen auf dem
meer wandeln; metneten sie, es
wäre ein gespenst, und schrien.

50. Denn sie sahen ihn alle, und

(C)

erschrafen. Aber alsobald redete er mit ihnen, und sprach zu ihnen: Send getrost; Ich bin es, schätzet euch nicht.

51. Und trat zu ihnen in das schiff, und der *wind legte sich. Und sie entsetzten und verwunderten sich über die maasse. *c. 4, 39.

52. Denn sie waren nichts verändiger geworden über den brodten, und ihr herz war verstarret.

53. Und da sie hinüber gefahren waren; kamen sie in das land Genesareth, und fuhrten an.

54. Und da sie aus dem schiff traten, alsobald kannten sie ihn;

55. Und liefen alle in die umliegenden länder, und hoben an die krancken umher zu fähren auf betten, wo sie hörten, daß er war.

56. Und wo er in die märkte, oder städte, oder dörfer einging; da legten sie die krancken auf den markt, und baten ihn, daß sie nur den saum seines kleides *anrühren möchten. Und alle, die ihn anrührten, wurden gesund. *c. 5, 27. 28. Matt. 9, 21.

Das 7 Capitel.

Von der Pharisäer heuchelei, des heidnischen weibes tochter, ein tauben und stummen.

1. Und *es kamen zu ihm die Pharisäer, und etliche von den schriftgelehrten, die von Jerusalem gekommen waren. *Matth. 15, 1.

2. Und da sie sahen etliche seiner jünger mit *gemeinen, das ist, mit angewaschenen händen das brodt essen, versprachen sie es. *Luc. 11, 38.

3. Denn die Pharisäer und alle Juden essen nicht, sie waschen denn die hände manchmal; halten also die aufsätze der ättesten.

4. Und wenn sie vom markt kommen; essen sie nicht, sie waschen sich denn. Und des dings ist viel, das sie zu halten haben angenommen, von trinkgefäßen, und krügen, und ehernen gefäßen, und fischen zu waschen.

5. Da fragten ihn nun die Pharisäer und schriftgelehrten: Warum wandeln deine jünger nicht nach den aufsätzen der ättesten; sondern essen das brodt mit ungewaschenen händen?

6. Er aber antwortete, und sprach zu ihnen: Wohl fein hat von euch heuchlern *Jesaias geweissaget, wie geschrieben steht: Dis

voll ehret mich mit den lippen, aber ihr herz ist ferne von mir.

*Ez. 29, 13. Matth. 15, 7.

7. Vergeblich aber ist, daß sie mir dienen, diemal sie lehren solt, die lehre, die nichts ist, denn menschlichen gebot.

8. Ihr verlasset Gottes gebot, und haltet der menschen aufsätze, in krügen und trinkgefäßen zu waschen; und dergleichen thut ihr viel.

9. Und er sprach zu ihnen: Wohl fein habt ihr Gottes gebot aufgehoben, auf daß ihr eure aufsätze haltet.

10. Denn Moses hat gesagt: *Du sollst deinen vater und deine mutter ehren; und wer vater oder mutter flucht, der soll des todes sterben. *2 Mos. 20, 12. u.

11. Ihr aber lehret: Wenn einer spricht zum vater oder mutter: *Erbarm, das ist, wenn ichs opfere, so ist dir viel näher; der thut wohl. *Spruch. 28, 24.

12. Und so laßt ihr hinfür ihn nichts thun seinem vater oder seiner mutter;

13. Und *hebet auf Gottes wort durch eure aufsätze, die ihr aufgesetzt habt: und dergleichen thut ihr viel. *Matth. 15, 6.

14. Und *er rief zu ihm das ganze volk, und sprach zu ihnen: Höret mir alle zu, und vernehmet es. *Matth. 15, 10.

15. Es ist nichts außer dem menschlichen, das ihn könnte gemein machen, so es in ihn gehet; sondern das von ihm ausgehet, das ist es, das den menschen gemein macht.

16. Hat *jemand ohren zu hören, der höre. *Matth. 11, 15. c. 13, 9.

17. Und da er von dem volk ins haus kam, fragten ihn seine jünger um dieses *gleichnis. *Matth. 15, 15.

18. Und er sprach zu ihnen: Send Ihr denn auch so unverständlich? Vernehmet ihr noch nicht, daß alles, was außen ist und in den menschen gehet, das kann ihn nicht gemein machen?

19. Denn es gehet nicht in sein herz, sondern in den bauch, und gehet aus durch den natürlichen gang, der alle speise aussetet.

20. Und er sprach: Was aus dem menschen gehet, das macht den menschen gemein;

21. Denn von innen, aus dem hertzen der menschen, gehen heraus böse gedanken, ehebruch, huren, mord,

22. Die

tochter des
22. Diebren
mucht, schal
am), hofart
23. Wie die
im innen he
menschen ge
24. Und
von dannen in
Eidon; und g
meinte es niem
konnte doch nie
*Ma
25. Denn ein
gehört, wach
unabern geist
und sel nieder
26. Und es
nab aus Ege
ihn, daß er d
tochter austrie
27. Jesus a
ist zuvor die l
is ist nicht fo
kinder brodt ne
ter die hunde.
28. Sie ant
fand zu ihm: G
den die händ
na den broden
29. Und er se
worts willen so
ist von deime
30. Und sie g
und fand, daß
gehören, und d
nicht liegend.
(Kang. am 12 fo
31. Und da er wi
den grenz
kam; kam er an
mitten, mitten
poh städte. *
32. Und sie br
wollen, der stum
im ihn, daß er
33. *Matth. 9
34. Und er nahm
blunders, und leg
die ohren, und
stehte seine jung
35. Und *sah e
sprach
Matth. 9, 35
36. Und alsobald
kam auf, und das
ward los, und
37. Und er verbor
ten es niemand sa
für eine recht, je
brünnung

mit den lippen, aber
ne von mir.

3. Matth. 15, 7.
h aber ihs, daß sie
niemal sie lehren sol-
tens ist, denn man

der Gottes gebet,
in sich aufsteig. Er
wird sie zu was-
schen thut ihr viel.
zu ihnen: Wohl

trates gebet aufsteig-
weise aufsteig. hallet.
Nobis hat gelobt:
den vater und dem
und mer davor die

* 2 Mos. 20, 12. v.
lehret: Wenn eine
vater oder mutter:
st, wenn ich spre-
e näher; der thut

* Spruch. 28, 24.
agt ihr hinhört ihn
nem vater oder sei-

et auf Gottes wort
sage, die ihr wüß-
nd des heiligen thut

* Matth. 15, 6.
rief zu ihm das gant-
sprach zu ihnen:

u, und vernehmet
* Matth. 15, 10.
es außer dem men-
schente gemein ma-

ihn gehet; sondern
ausgethet, das ist es
den gemein macht.

mand oben zu ihm.
Matth. 15, 15. c. 13, 9.
a er von dem volk ist

ragten ihn seine jünge-
reichnis. * Matth. 15, 15.
sprach zu ihnen: End

an sich so unwürdig?
ihre noch nicht, daß sie
then ist und in den me-
das kann ihn nicht w-

en?
es gehet nicht in ihn
ren in den banch, und
durch den nachrichten

alle freie aufsteig.
er sprach: Was aus dem
gehet, das macht den

gemein;
von innen, aus dem he-
iden, gehen her aus bö-
hebrich, huren, mer-
22. Da

Tochter des Griech. weibes. Ev. Marci 7. 8. Jesus speiset 4000 mann. 51

22. Dieberey, geiz, schaltheit, list,
unzucht, schalksaue, gottesläste-
rung, hofart, unvernunft;

23. Alle diese böse stücke gehen
von innen heraus, und machen den
menschen gemein.

24. Und er stand auf, und * ging
von dannen in die grenze Tyri und
Sidon; und ging in ein haus, und
wollte es niemand wissen lassen, und
konnte doch nicht verborgen seyn.

* Matth. 15, 21.

25. Denn ein weib hatte von ihm
gehört, welcher töchterlein einen
unlaubern geist hatte, und sie kam,
und fiel nieder zu seinen füßen;

26. (Und es war ein Griechisch
weib aus Syrophonice) und sie bat
ihn, daß er den teufel von ihrer
tochter austriebe.

27. Jesus aber sprach zu ihr:
Laß zuvor die kinder satt werden;
* es ist nicht fein, daß man der
kinder brodt nehme, und werfe es
vor die hunde. * Matth. 15, 26.

28. Sie antwortete aber, und
sprach zu ihm: Ja Herr; aber doch
essen die hündlein unter dem tisch
von den broskamen der kinder.

29. Und er sprach zu ihr: Um des
worts willen so gehe hin, der teufel
ist von deiner tochter ausgefahren.

30. Und sie ging hin in ihr haus,
und fand, daß der teufel war aus-
gefahren, und die tochter auf dem
bette liegend.

(Evang. am 12 sonnt. nach trinit.)

31. Und da er wieder ausging von
den grenzen Tyri und Si-
don; kam er an das * Galiläische
meer, mitten unter die grenze der
zehn städte. * Matth. 15, 29. u.

32. Und * sie brachten zu ihm einen
tauben, der stumm war, und sie ba-
ten ihn, daß er die hand auf ihn
legte. * Matth. 9, 32. Luc. 11, 14.

33. Und er nahm ihn von dem volk
besonders, und legte ihm die finger
in die ohren, und * spähete, und
rehrte seine jünge. * c. 8, 23.

34. Und * sahe auf gen himmel,
seufzte, und sprach zu ihm: He-
phatha, das ist, thue dich auf.
* Joh. 11, 41.

35. Und alsbald thaten sich seine
ohren auf, und das band seiner zun-
ge ward los, und redete recht.

36. Und er verbot ihnen, sie soll-
ten es niemand sagen. Je mehr
er aber verbot, je mehr sie es aus-
breiteten.

37. Und verwunderten sich über
die maasse, und sprachen: * Er hat
alles wohl gemacht; die tauben
macht er hörend, und die sprachlos-
sen redend.] * 1 Mos. 1, 31.

Das 8 Capitel.

Von sieben brodten, zeichen und
sauerteig der Pharisäer, blinden,
bekenntniß von Christo, und fre-
nem leiden.

(Evang. am 7 sonnt. nach trinit.)

1. Zu * der zeit, da viel volks da
war, und hatten nichts zu es-
sen; rief Jesus seine jünge zu sich,
und sprach zu ihnen: * Matth. 15, 32.

2. Mich jammert des volks, denn
sie haben nun drey tage bey mir ver-
harret, und haben nichts zu essen;

3. Und wenn ich sie ungeessen
von mir heim ließe gehen, wär-
den sie auf dem wege verstim-
men. Denn etliche waren von fer-
ne gekommen.

4. Seine jünge antworteten
ihm: Woher nehmen wir brodt hier
in der wüste, daß wir sie sättigen?

5. Und er fragte sie: Wie viel
habt ihr brodte? Sie sprachen:
Sieben.

6. Und er gebot dem volk, daß sie
sich auf die erde lagerten. Und er
nahm die sieben brodte, und dankte,
und brach sie, und gab sie seinen
jüngern, daß sie dieselbigen vorleg-
ten; und sie legten dem volk vor.

7. Und hatten ein wenig fischelein;
und er dankte, und hieß dieselbi-
gen auch vortragen.

8. Sie * aßen aber und wurden
satt; und hoben die übrigen brecken
auf, sieben körbe. * 2 Kön. 4, 44. u.

9. Und ihrer waren bey vier tau-
send, die da gegessen hatten; und
er ließ sie von sich.]

10. Und alsbald trat er in ein
schiff mit seinen jüngern, und kam
in die gegend Dalmanutha.

11. Und die * Phariseer gingen
heraus, und fingen an sich mit ihm
zu befragen, versuchten ihn, und
begehrten von ihm ein zeichen vom
himmel. * Matth. 12, 38. c. 16, 1.

12. Und er seufzte in seinem geist,
und sprach: Was sucht doch die
geschiecht zeichen? Wahrlich, ich
sage euch: Es wird diesem geschiecht
kein zeichen gegeben.

13. Und er ließ sie, und trat wie-
derum in das schiff, und fuhr
herüber.

(C) 2

14. Und

14. Und sie hatten vergessen brodt mit sich zu nehmen, und hatten nicht mehr mit sich im schiff, denn Ein brodt. *Matth. 16, 5. 6. 10.

15. Und er gebot ihnen, und sprach: Schamet zu. *und sehet euch vor, vor dem sauerteige der Pharisäer, und vor dem sauerteige Herodis.

*Matth. 16, 6. Luc. 12, 1.

16. Und sie gedachten hin und wieder, und sprachen unter einander: Das ist es, daß wir nicht brodt haben.

17. Und Jesus vernahm das, und sprach zu ihnen: Was bekümmert ihr euch doch, daß ihr nicht brodt habet? *Vernehmet ihr noch nichts, und send noch nicht verständig? Habt ihr noch ein verstarretes herz in euch? *c. 6, 52. Luc. 24, 25.

18. Habt augen, und sehet nicht, und habt ohren, und höret nicht? Und denket nicht daran?

19. Da ich *fünf brodte brach unter fünf tausend, wie viele körbe voll brocken hobet ihr da auf? Sie sprachen: Zwölf. *Matth. 14, 19. Luc. 9, 13. Joh. 6, 9, 13.

20. Da ich aber die *sieben brach unter die vier tausend, wie viele körbe voll brocken hobet ihr da auf? Sie sprachen: Sieben.

*Matth. 15, 34.

21. Und er sprach zu ihnen: Wie vernehmet ihr denn nichts?

22. Und er kam gen Bethsaida. Und sie brachten zu ihm einen blinden, und baten ihn, daß er ihn *anrührete. *c. 6, 56.

23. Und er *nahm den blinden bey der hand, und führte ihn hinaus vor den stecken, und *spühete in seine augen, und legte seine hände auf ihn, und fragte ihn, ob er etwas sähe? *c. 7, 32. 33. † Joh. 9, 6.

24. Und er sahe auf, und sprach: Ich sehe menschen gehen, als sähe ich bäume.

25. Darnach legte er abermal die hände auf seine augen, und hieß ihn abermal sehen; und er ward wieder zurechte gebracht, daß er alles scharf sehen konnte.

26. Und er schickte ihn heim, und sprach: Gehe nicht hinein in den stecken, und *sage es auch niemand darinnen. *c. 7, 36.

27. Und *Jesus ging aus, und seine jünger, in die märkte der stadt Cäsarea Philippi. Und auf dem wege fragte er seine jünger, und sprach zu ihnen: Wer sagen die leute, daß ich sey? *Matth. 16, 13.

28. Sie antworteten: Sie sagen, du seyst Johannes, der taufer; etliche sagen, du seyst Elias; etliche, du seyst der propheten einer.

29. Und er sprach zu ihnen: Ihr aber, wer saget ihr, daß ich sey? Da antwortete Petrus, und sprach zu ihm: *Du bist Christus. *Joh. 1, 49.

30. Und er bedrohte sie, daß sie niemand von ihm sagen sollten.

31. Und hob an sie zu lehren: Des menschen sohn muß viel leiden, und verworfen werden von den ältesten, und hohenpriestern, und schriftgelehrten, und getödtet werden, und über drey tage auferstehen.

32. Und er redete das wort frey offenbar. Und Petrus nahm ihn zu sich, fing an ihm zu wehren.

33. Er aber wandte sich um, und sahe seine jünger an, und bedrohte Petrum, und sprach: *Gehe hinter mich, du satan, denn du meinst nicht das göttlich, sondern das menschlich ist. *2 Sam. 19, 22.

34. Und er rief zu sich das volk, samt seinen jüngern, und sprach zu ihnen: *Wer mir will nachfolgen, der verleugne sich selbst, und nehme sein kreuz auf sich, und folge mir nach. *Matth. 16, 24. 10.

35. Denn *wer sein leben will behalten, der wird es verlieren; und wer sein leben verliert um meinet und des ewangelii willen, der wird es behalten. *Matth. 10, 39.

36. Was halfte es dem menschen, wenn er die ganze welt gewönne, und nähme an seiner seele schaden?

37. Oder was kann der mensch geben, damit er seine seele löse?

38. Wer sich aber meiner und meiner worte schämet unter diesem ehebrecherischen und sündigen geschlecht; der wird sich auch des menschen sohn schämen, wenn er kommen wird in der herrlichkeit seines Vaters mit den heiligen engeln.

Cap. 9. v. 1. Und er sprach zu ihnen: *Wahrlich, ich sage euch, es stehen etliche hier, die werden den tod nicht schmecken, bis daß sie sehen das reich Gottes mit kraft kommen. *Matth. 16, 28. Luc. 9, 27.

Das 9 Capitel.

Historie von Christi verklärung und dem mondsüchtigen sohne. Lehre von der demuth und ärgerniß.

2. Und *nach sechs tagen nahm Jesus zu sich Petrum, Jacobum

und Joh. auf einen berg, und ver-

3. Und sei- und *kehrte sie kein schweiß machen.

4. Und es mit Mose, u mit Jesu.

5. Und Petrus sprach zu Jesu: segn; laß uns hier sein, Mo-

6. Er wußte, denn

7. Und es überlauthete aus der

Das ist mo- für ihr höre-

8. Und bald sch/ und se- ihm allein

9. Da sie a- angien; ver- sie niemand so

sehen hatte sohn auferst-

10. Und si- ken sich, un- mander: W-

11. Und si- dem: Sagen d-

12. Er antwor- phten: Elias

man, und alles

13. Aber *ich

14. Und er kam

und sahe viel v

15. Und also ba-

16. Und es spr-

17. Einer aber

18. Und es spr-

19. Und es spr-

20. Und es spr-

bum und Johannem, und führete sie auf einen hohen berg besonders allein, und verkündete sich vor ihnen.

* Luc. 9, 28. 10.

3. Und seine kleider wurden heil, und * sehr weiß, wie der schnee, daß sie kein färbet auf erden kann so weiß machen.

* Matth. 28, 3.

4. Und es erschien ihnen Elias mit Mose, und hatten eine rede mit Jesu.

5. Und Petrus antwortete, und sprach zu Jesu: Rabbi, hier ist gut seyn; laß uns drey hütten machen, dir eine, Mose eine, und Elia eine.

6. Er mußte aber nicht, was er redete, denn sie waren bestürzt.

7. Und es kam eine wolke, die überschattete sie. Und eine stimme fiel aus der wolke, und sprach:

* Das ist mein lieber Sohn, den seht ihr hören. * Matth. 3, 17. 10.

8. Und bald darnach sahen sie ihn sich, und sahen niemand mehr, denn allein Jesum bey ihnen.

9. Da sie aber vom berge herab gingen; verbot ihnen Jesus, daß sie niemand sagen sollten, was sie gesehen hatten, bis des menschen sohn auferstände von den toten.

10. Und sie behielten das wort bey sich, und befragten sich unter einander: Was ist doch das auferstehen von den toten?

11. Und sie fragten ihn, und sprachen: Sagen doch die schriftgelehrten, daß Elias müsse zuvor kommen.

12. Er antwortete aber, und sprach zu ihnen: Elias soll ja zuvor kommen, und alles wieder zurecht bringen; dazu des menschen sohn soll viel leiden, und verachtet werden, wie denn geschrieben steht.

13. Aber * ich sage euch: Elias ist gekommen, und sie haben an ihm gethan, was sie wollten, nachdem von ihm geschrieben steht. * Mat. 11, 14.

14. Und er kam zu seinen jüngern, und sahe viel volks um sie, und schriftgelehrte, die sich mit ihnen befragten.

15. Und alsobald, da alles volk ihn sahe, entsetzten sie sich, liefen zu, und grüßten ihn.

16. Und er fragte die schriftgelehrten: Was befraget ihr euch mit ihnen?

17. Einer aber aus dem volk antwortete, und sprach: Meister, ich habe meinen sohn hergebracht zu dir, der hat einen sprachlosen geist;

* Matth. 17, 14. Luc. 9, 37. 38.

18. Und wo er ihn erwischet, so reißt er ihn, und schäumt, und knirschet mit den zähnen, und verdorret. Ich habe mit deinen jünger gern geredet, daß sie ihn austreiben, und sie konnten es nicht.

19. Er antwortete ihm aber, und sprach: O du ungläubiges geschlecht, wie lange soll ich bey euch seyn? Wie lange soll ich mich mit euch leiden? Bringet ihn her zu mir.

20. Und sie brachten ihn her zu ihm. Und alsobald, da ihn der geist sahe; riß er ihn, und fiel auf die erde, und wälzte sich und schäumete.

21. Und er fragte seinen vater: Wie lange ist es, daß ihn dieses widerfahren ist? Er sprach: Von kind auf;

22. Und oft hat er ihn in feuer und wasser geworfen, daß er ihn umbrächte. Kannst du aber was, so erbarme dich unserer, und hilf uns.

23. Jesus aber sprach zu ihm: Wenn du könntest glauben. * Wie dinge sind möglich dem, der da glaubet.

* Luc. 17, 6.

24. Und alsobald schrieb des kindes vater mit thränen, und sprach: Ich glaube, lieber Herr, * hilf meinem unglanzen.

* Luc. 17, 5.

25. Da nun Jesus sahe, daß das volk zulief; bedrohete er den unsaubern geist, und sprach zu ihm: Du sprachloser und tauber geist, Ich gebiete dir, daß du von ihm ausfahrest, und fahrest hinfort nicht in ihn.

26. Da schrieb er, und riß ihn sehr, und fuhr aus. Und er ward, als wäre er todt, daß auch viele sagten: Er ist todt.

27. Jesus aber ergriff ihn bey der hand, und richtete ihn auf; und er stand auf.

28. Und da er heim kam, * fragten ihn seine jünger besonders: Warum konnten wir ihn nicht austreiben?

* Matth. 17, 19.

29. Und er sprach: Diese art kann mit nichts ausfahren, denn durch beten und fasten.

30. Und sie gingen von dannen hinweg, und wandelten durch Galiläa; und er wollte nicht, daß es jemand wissen sollte.

31. Er lehrte aber seine jünger, und sprach zu ihnen: * Des menschen sohn wird aberantwortet werden in der menschen hände, und sie werden ihn tödten; und wenn er

(C) 3

ge

getödtet ist, so wird er am dritten tage auferstehen. *Matth. 17, 22. 1c.

32. Sie aber vernahmen das wort nicht, und fürchteten sich ihn zu fragen.

33. Und er kam gen Capernaum. Und da er daheim war, fragte er sie: Was handeltet ihr mit einander auf dem wege?

34. Sie aber schwiegen; denn sie hatten mit einander auf dem wege gehandelt, *welcher der größte wäre. *Matth. 18, 1. Luc. 9, 46.

35. Und er setzte sich, und rief die zwölf, und sprach zu ihnen: So jemand will der erste seyn, der soll der letzte seyn vor allen, und aller knecht.

36. Und er nahm ein kindlein, und stelte es mitten unter sie, und herzte dasselbige, und sprach zu ihnen:

37. Wer ein solches kindlein in meinem namen aufnimmt, der nimmt mich auf; und wer mich aufnimmt, der nimmt nicht mich auf, sondern den, der mich gesandt hat.

38. Johannes aber antwortete ihm, und sprach: *Meister, wir haben einen, der trieb teufel in deinem namen aus, welcher uns nicht nachfolgte; und wir verboten es ihm, darum, daß er uns nicht nachfolgte. *Luc. 9, 49. 4 Mos. 11, 27. 28.

39. Jesus aber sprach: Ihr sollt es ihm nicht verbieten. Denn *es ist niemand, der eine that thue in meinem namen, und möge bald übel von mir reden. *1 Cor. 12, 3.

40. Wer *nicht wider uns ist, der ist für uns. *Matth. 12, 30.

41. *Wer aber euch tränket mit einem becher wasser in meinem namen, darum, daß ihr Christo angehöret; wahrlich, ich sage euch, es wird ihm nicht unbergolten bleiben. *Matth. 10, 42. 1c.

42. Und *wer der kleinen Wein ärgert, die an mich glauben; dem wäre es besser, daß ihm ein mühlstein an seinen hals gehängt würde, und in das meer geworfen würde. *Matth. 18, 6.

43. So *dich aber deine hand ärgert, so haue sie ab. Es ist dir besser, daß du ein krüppel zum leben eingehest, denn daß du zwei hände habest, und fahrest in die hölle, in das ewige feuer; *Matt. 5, 30. c. 18, 8.

44. *Da ihr wurm nicht stirbt, und ihr feuer nicht verlöschet. *Ei. 66, 24.

45. Mergert *dich dein fuß, so haue

ihn ab. Es ist dir besser, daß du lahm zum leben eingehest, denn daß du zwei füße habest, und werdest in die hölle geworfen, in das ewige feuer; *Matth. 18, 8.

46. Da ihr wurm nicht stirbt, und ihr feuer nicht verlöschet.

47. Mergert *dich dein auge, so wirf es von dir. Es ist dir besser, daß du eindüsig in das reich Gottes gehest, denn daß du zwei augen habest, und werdest in das höllische feuer geworfen; *Matth. 5, 29.

48. Da ihr wurm nicht stirbt, und ihr feuer nicht verlöschet.

49. Es muß alles mit feuer gesalzen werden, und *alles opfer wird mit salz gesalzen. *3 Mos. 2, 13.

50. Das *salz ist gut; so aber das salz dumm wird, womit wird man wärzen? Habt salz bey euch, und habt Frieden unter einander. *Matth. 5, 13. Luc. 14, 34.

Das 10 Capitel.

Von der ehescheidung, Kleinen Findlein, reichen der welt, Christi leiden, Ehrgeiz der jünger, und blinden Bartimäus.

1. Und er machte sich auf, und *kam von dannen in die örter des Jüdischen landes, jenseit des Jordans. Und das volk ging abermal mit haufen zu ihm, und wie seine gewohnheit war, lehrte er sie abermal. *Matth. 19, 1.

2. Und die Pharisäer traten zu ihm, und fragten ihn, ob ein mann sich scheiden möge von seinem weibe. Und versuchten ihn damit.

3. Er antwortete aber und sprach: Was hat euch Moses geboten?

4. Sie sprachen: *Moses hat zugelassen einen Scheidebrief zu schreiben, und sich zu scheiden. *5 Mos. 24, 1. Matth. 5, 31. 1c.

5. Jesus antwortete, und sprach zu ihnen: Um eures herzens härteigkeit willen hat er euch solches gebot geschrieben;

6. Aber von anfang der creatur *hat sie Gott geschaffen ein mannlein und frauenlein. *1 Mos. 1, 27. 1c.

7. Darum *wird der mensch seinen vater und-mutter lassen, und wird seinem weibe anhangen, *Matth. 19, 5.

8. Und werden seyn die zwei *ein fleisch. So sind sie nun nicht zwei, sondern ein fleisch. *1 Cor. 6, 16.

9. Was *denn Gott zusammen ge-

schicket hat, laiden.

10. Und da mal seine zu

11. Und er sich scheidet

freuet ein ehe an ihm

12. Und so von ihrem m

nen andern,

13. Und *si ihm, daß er si

ger aber fuhr gen. *Matth.

14. Da es r unwillig,

lästet die kir und wechret

cher ist das

15. Wahrlich das reich G als ein kindlein

an kommen.

16. Und er n die hände

17. Und da es auf den weg

triet vor ihm

meister was ewige leben

18. Aber J Was heißen di

19. Du weis Du seist nicht

nicht tödten, Du seist nicht

den. Du seist

Ehre deinen v

*2 Mos. 20

20. Er antw zu ihm: Meis

gehalten von

21. Und J liebt ihn, und

sieht dir. Gef

les, was du he

amen, so *m

haben; mir nach, und

22. Er aber n

23. Und J sprach zu sein

24. Wahrlich werd

das reich G

Matth. 19, 19

gefüget hat, soll der mensch nicht scheiden. * Matth. 19, 6.

10. Und daheim fragten ihn abermal seine jünger um dasselbige.

11. Und er sprach zu ihnen: * Wer sich scheidet von seinem weibe, und frenet eine andere, der bricht die ehe an ihr; * Matth. 5, 32.

12. Und so sich ein weib scheidet von ihrem manne, und frenet einen andern, die bricht ihre ehe.

13. Und * sie brachten kindlein zu ihm, daß er sie anrührete. Die jünger aber fuhren die an, die sie trugen. * Matth. 19, 13. 14. Luc. 18, 15.

14. Da es aber Jesus sahe, ward er unwillig, und sprach zu ihnen: Lasset die kindlein zu mir kommen, und wehret ihnen nicht; denn solcher ist das reich Gottes.

15. Wahrlich, ich sage euch: * Wer das reich Gottes nicht empfänget als ein kindlein, der wird nicht hinein kommen. * Matth. 18, 3. 1c.

16. Und er * herzte sie, und legte die hände auf sie, und segnete sie. * c. 9, 36. † Matth. 19, 15.

17. Und da er hinausgegangen war auf den weg, * lief einer vorne vor, kniete vor ihn, und fragte ihn: Guter meister, was soll ich thun, daß ich das ewige leben ererbe? * Matth. 19, 16. Luc. 18, 18.

18. Aber Jesus sprach zu ihm: Was heißest du mich gut? Niemand ist gut, denn der einige Gott.

19. Du weißt ja die gebote wohl: * Du sollst nicht ehebrechen. Du sollst nicht tödten. Du sollst nicht stehlen. Du sollst nicht falsches Zeugnis reden. Du sollst niemand täuschen. Ehre deinen vater und mütter.

* 2 Mos. 20, 12. 5 Mos. 5, 16. f.

20. Er antwortete aber, und sprach zu ihm: Meister, das habe ich alles gehalten von meiner jugend auf.

21. Und Jesus sahe ihn an, und liebte ihn, und sprach zu ihm: Eins fehlt dir. Gehe hin, verkaufe alles, was du hast, und gib es den armen, so * wirst du einen schatz im himmel haben; und komm, folge mir nach, und nimm das kreuz auf dich. * Matth. 6, 20. Luc. 12, 33.

22. Er aber ward unmuths über der rede, und ging traurig davon; denn er hatte viele güter.

23. Und Jesus sahe um sich, * und sprach zu seinen jüngern: Wie schwerlich werden die reichen in das reich Gottes kommen.

* c. 4, 18. 19. Matth. 19, 23. Luc. 18, 24.

24. Die jünger aber entsetzten sich über seiner rede. Aber Jesus antwortete wiederum, und sprach zu ihnen: Lieben kinder, wie schwerlich ist es, daß die, so * ihr vertrauen auf reichthum setzen, ins reich Gottes kommen. * Mt. 6, 21. 1 Tim. 6, 17.

25. Es ist leichter, daß ein cameel durch ein nadelöhr gehe, denn daß ein reicher ins reich Gottes komme.

26. Sie entsetzten sich aber noch bielmehr, und sprachen unter einander: Wer kann denn selig werden?

27. Jesus aber sahe sie an, und sprach: Ben den menschen ist es unmöglich, aber nicht ben Gott; denn * alle dinge sind möglich ben Gott. * Luc. 1, 37. 1c.

28. Da sagte Petrus zu ihm: Siehe, * wir haben alles verlassen, und sind dir nachgefolget.

* Matth. 19, 27. Luc. 5, 11. c. 18, 28.

29. Jesus antwortete, und sprach: Wahrlich, ich sage euch: Es ist niemand, so er verläßt hause, oder brüder, oder schwestern, oder vater, oder mutter, oder weib, oder kinder, oder äcker, um meiner willen, und um des ewangelii willen;

30. Der nicht hundertfältig empfangen, leht in dieser zeit, häuser, und brüder, und schwestern, und mütter, und kinder, und äcker mit verfolgungen, und in der zukunft gen weßt das ewige leben.

31. Viele * aber werden die letzten seyn, die die ersten sind; und die ersten seyn, die die letzten sind.

* Matth. 19, 30. c. 120, 16. Luc. 13, 30.

32. Sie waren aber auf dem wege, und gingen hinauf gen Jerusalem; und Jesus ging vor ihnen, und sie entsetzten sich, folgten ihm nach, und fürchteten sich. Und Jesus nahm abermal zu sich die zwölfe, und sagte ihnen, * was ihm widerfahren würde: * Matth. 17, 22. 1c.

33. Siehe, * wir gehen hinauf gen Jerusalem, und des menschen sohn wird überantwortet werden den hohenpriestern und schriftgelehrten; und sie werden ihn verdammen zum tode, und aberantworten den heiden. * Matth. 16, 21.

34. Die werden ihn verspotten, und geißeln, und herbeiführen, und tödten; und am dritten tage wird er auferstehen.

35. Da * gingen zu ihm Jacobus und Johannes, die söhne Sebedai, und

und sprachen: Meister, wir wollen, daß du uns thust, was wir dich bitten werden. * Matth. 20, 20.

36. Er sprach zu ihnen: Was wollt ihr, daß ich euch thue?

37. Sie sprachen zu ihm: Gib uns, daß wir sitzen, einer zu deiner rechten, und einer zu deiner linken, in deiner herrlichkeit.

38. Jesus aber sprach zu ihnen: Ihr wisset nicht, was ihr bittet. Könnet ihr den Kelch trinken, den Ich trinke, und euch taufen lassen mit der Taufe, da Ich mit getauft werde? * Matth. 20, 22. Luc. 12, 50.

39. Sie sprachen zu ihm: Ja, wir können es wohl. Jesus aber sprach zu ihnen: Zwar ihr werdet den Kelch trinken, den Ich trinke, und getauft werden mit der Taufe, da Ich mit getauft werde; * Gesch. 12, 2.

40. Zu sitzen aber zu meiner rechten und zu meiner linken, stehet mir nicht zu, euch zu geben, sondern welchen es bereitet ist. * Matth. 25, 34.

41. Und da das die zehn hörten, wurden sie unwillig über Jacobum und Johannem.

42. Aber Jesus rief sie, und sprach zu ihnen: Ihr wisset, daß die weltlichen Fürsten herrschen, und die Mächtigen unter ihnen haben Gewalt. * Matth. 20, 25. Luc. 22, 25. f.

43. Aber also soll es unter euch nicht seyn; sondern welcher will groß werden unter euch, der soll euer diener seyn. * c. 9, 35.

44. Und welcher unter euch will der vornehmste werden, der soll aller Knecht seyn. * I Petr. 5, 3.

45. Denn auch des Menschen Sohn ist nicht gekommen, daß er ihm dienen lasse, sondern daß er diene, und gebe sein Leben zur Bezahlung für viele. * Matth. 20, 28.

46. Und sie kamen gen Jericho. Und da er aus Jericho ging, er und seine Jünger, und ein großes Volk; da sah ein blinder, Bartimäus, Simeon Sohn, am Wege, und bettelte. * Matth. 20, 29-30. Luc. 18, 35.

47. Und da er hörte, daß es Jesus von Nazareth war, fing er an zu schreien, und zu sagen: Jesus, du Sohn Davids, erbarme dich meiner!

48. Und viele bedroheten ihn, er sollte still schweigen. Er aber schrie vielmehr: Du Sohn Davids, erbarme dich meiner!

49. Und Jesus stand stille, und ließ ihn rufen. Und sie riefen den

blinden, und sprachen zu ihm: Setz dich, stehe auf, er ruft dich.

50. Und er warf sein Kleid von sich, stand auf, und kam zu Jesus.

51. Und Jesus antwortete, und sprach zu ihm: Was willst du, daß ich dir thun soll? Der blinde sprach zu ihm: Rabboni, daß ich sehend werde.

52. Jesus aber sprach zu ihm: Gehe hin, dein Glaube hat dir geholfen. Und alsobald ward er sehend, und folgte ihm nach auf dem Wege.

Das II Capitel.

Von Christi einzug, Verfluchung des Sigmabums, Reinigung des Tempels.

1. Und da sie nahe zu Jerusalem kamen, gen Bethphage und Bethanien an den Ölberg; sandte er seiner Jünger zweien, * Matth. 21, 1. Luc. 19, 29. Joh. 12, 12.

2. Und sprach zu ihnen: Gehet hin in den Flecken, der vor euch liegt, und alsobald, wenn ihr hinein kommt, werdet ihr finden ein Füllen angebunden, auf welchem nie kein Mensch gesessen ist. Ledet es ab, und fahret es her;

3. Und so jemand zu euch sagen wird: Warum thut ihr das? So sprechet: Der Herr bedarf sein. So wird er es bald herfenden.

4. Sie gingen hin, und fanden das Füllen gebunden an der Thür, draußen auf dem Wegscheid, und löseten es ab.

5. Und etliche, die da standen, sprachen zu ihnen: Was macht ihr, daß ihr das Füllen ablöset?

6. Sie sagten aber zu ihnen, wie ihnen Jesus geboten hatte; und die ließen es zu.

7. Und sie fuhren das Füllen zu Jesus, und legten ihre Kleider darauf, und er setzte sich darauf. * Joh. 12, 14.

8. Viele aber breiteten ihre Kleider auf den Weg. Etliche hieben Mähen von den Bäumen, und streueten sie auf den Weg.

9. Und die vorne vorgingen, und die hernach folgten, schrien und sprachen: Hosanna, gelobet sey, der da kommt in dem Namen des Herrn! * Joh. 12, 13. u.

10. Gelobet sey das Reich unsers Vaters Davids, das da kommt in dem Namen des Herrn, Hosanna in der Höhe!

II. Und

11. Und der Tempel ein

und er besah

und er hinauf

in zweien.

12. Und da

13. Und da

von Tempel, der

er blickt, ob

und dieser Tempel

dem nur blät

macht ist, daß

14. Und Jesus

sprach zu ihm

nemant kein

seine Jünger

15. Und Jesus

sag an, und

und Käufer u

16. Und Jesus

sagte durch d

17. Und er

sagte: Stel

* Mein haus

haus allen d

eine mörderg

* Es. 56, 7.

18. Und er

gleichen un

19. Und Jesus

20. Und am

21. Und Jesus

22. Und Jesus

23. Und Jesus

24. Und Jesus

25. Und Jesus

26. Und Jesus

27. Und Jesus

28. Und Jesus

29. Und Jesus

30. Und Jesus

31. Und Jesus

32. Und Jesus

33. Und Jesus

34. Und Jesus

35. Und Jesus

36. Und Jesus

37. Und Jesus

38. Und Jesus

39. Und Jesus

40. Und Jesus

41. Und Jesus

42. Und Jesus

43. Und Jesus

44. Und Jesus

45. Und Jesus

46. Und Jesus

47. Und Jesus

48. Und Jesus

49. Und Jesus

50. Und Jesus

51. Und Jesus

52. Und Jesus

53. Und Jesus

54. Und Jesus

55. Und Jesus

56. Und Jesus

57. Und Jesus

58. Und Jesus

59. Und Jesus

60. Und Jesus

61. Und Jesus

62. Und Jesus

63. Und Jesus

64. Und Jesus

65. Und Jesus

66. Und Jesus

67. Und Jesus

68. Und Jesus

69. Und Jesus

70. Und Jesus

71. Und Jesus

72. Und Jesus

73. Und Jesus

74. Und Jesus

75. Und Jesus

76. Und Jesus

77. Und Jesus

78. Und Jesus

79. Und Jesus

80. Und Jesus

81. Und Jesus

82. Und Jesus

83. Und Jesus

84. Und Jesus

85. Und Jesus

86. Und Jesus

87. Und Jesus

88. Und Jesus

89. Und Jesus

90. Und Jesus

91. Und Jesus

92. Und Jesus

93. Und Jesus

94. Und Jesus

95. Und Jesus

96. Und Jesus

97. Und Jesus

98. Und Jesus

99. Und Jesus

100. Und Jesus

101. Und Jesus

102. Und Jesus

103. Und Jesus

104. Und Jesus

105. Und Jesus

106. Und Jesus

107. Und Jesus

108. Und Jesus

109. Und Jesus

110. Und Jesus

111. Und Jesus

112. Und Jesus

113. Und Jesus

114. Und Jesus

115. Und Jesus

116. Und Jesus

117. Und Jesus

118. Und Jesus

119. Und Jesus

120. Und Jesus

121. Und Jesus

122. Und Jesus

123. Und Jesus

124. Und Jesus

125. Und Jesus

126. Und Jesus

127. Und Jesus

128. Und Jesus

129. Und Jesus

130. Und Jesus

131. Und Jesus

132. Und Jesus

133. Und Jesus

134. Und Jesus

135. Und Jesus

136. Und Jesus

137. Und Jesus

138. Und Jesus

139. Und Jesus

140. Und Jesus

141. Und Jesus

142. Und Jesus

143. Und Jesus

144. Und Jesus

145. Und Jesus

146. Und Jesus

147. Und Jesus

148. Und Jesus

149. Und Jesus

150. Und Jesus

151. Und Jesus

152. Und Jesus

153. Und Jesus

154. Und Jesus

155. Und Jesus

156. Und Jesus

157. Und Jesus

158. Und Jesus

159. Und Jesus

160. Und Jesus

161. Und Jesus

162. Und Jesus

163. Und Jesus

164. Und Jesus

165. Und Jesus

166. Und Jesus

167. Und Jesus

168. Und Jesus

169. Und Jesus

170. Und Jesus

171. Und Jesus

172. Und Jesus

173. Und Jesus

174. Und Jesus

175. Und Jesus

176. Und Jesus

177. Und Jesus

178. Und Jesus

179. Und Jesus

180. Und Jesus

181. Und Jesus

182. Und Jesus

183. Und Jesus

184. Und Jesus

185. Und Jesus

186. Und Jesus

187. Und Jesus

188. Und Jesus

189. Und Jesus

190. Und Jesus

191. Und Jesus

192. Und Jesus

193. Und Jesus

194. Und Jesus

195. Und Jesus

196. Und Jesus

197. Und Jesus

198. Und Jesus

199. Und Jesus

200. Und Jesus

201. Und Jesus

202. Und Jesus

203. Und Jesus

204. Und Jesus

205. Und Jesus

206. Und Jesus

207. Und Jesus

208. Und Jesus

209. Und Jesus

210. Und Jesus

211. Und Jesus

212. Und Jesus

213. Und Jesus

214. Und Jesus

11. Und der Herr ging ein zu Jerusalem, und in den Tempel; und er besahe alles, und am Abend ging er hinaus gen Bethanien mit den zwölfen.

12. Und des andern Tages, da sie von Bethanien gingen, hungerte ihn.

13. Und sahe einen Feigenbaum von ferne, der blätter hatte; da trat er hinzu, ob er etwas darauf fände. Und da er hinzu kam, fand er nichts, denn nur blätter; denn es war noch nicht zeit, daß Feigen seyn sollten.

14. Und Jesus antwortete und sprach zu ihm: Nun esse von dir niemand keine Frucht ewiglich. Und seine Jünger hörten das.

15. Und sie kamen gen Jerusalem. Und Jesus * ging in den Tempel, fing an, und trieb aus die Verkäufer und Käufer in dem Tempel; und die Tische der Wechler, und die Stühle der Taubenträger stieß er um;

* Matth. 21, 12. Luc. 19, 45.

16. Und ließ nicht zu, daß jemand etwas durch den Tempel trüge.

17. Und er lehrte, und sprach zu ihnen: Stehet nicht geschrieben: * Mein Haus soll heißen ein Bethaus allen Völkern? Ihr aber habt eine Mördergrube daraus gemacht.

* Es. 56, 7. Jer. 7, 11, 26.

18. Und es kam der * die Schriftgelehrten und Hohepriester; und sie trachteten, wie sie ihn umbrächten. Sie fürchteten sich aber vor ihm, denn alles Volk verwunderte sich seiner Lehre. * Luc. 19, 47, 48.

19. Und des Abends ging er hinaus vor die Stadt.

20. Und am morgen gingen sie vorüber, und * sahen den Feigenbaum, daß er verderret war, bis auf die Wurzel. * Matth. 21, 20.

21. Und Petrus gedachte daran, und sprach zu ihm: Rabbi, siehe, der Feigenbaum, den du * verfluchtest, ist verderret. * Ebr. 6, 8.

22. Jesus antwortete, und sprach zu ihnen: Habt Glauben a. S. D. T.

23. Wahrlich, ich sage euch, wer * zu diesem Berge spräche: Hebe dich, und wir dich ins Meer, und zweifelte nicht in seinem Herzen, sondern glaubte, daß es geschehen würde, was er sagt; so wird es ihm geschehen, was er sagt. * Matth. 17, 20.

24. Darum sage ich euch: * Alles, was ihr bittet in eurem Gebet, glaubt mir, daß ihr es empfangen werdet; so wird es euch werden.

* Matth. 7, 7. c. 21, 22. Luc. 11, 9.

25. Und wenn ihr stehet und betet: so vergebet, wo ihr etwas wider jemand habt, auf daß auch euer Vater im Himmel euch vergebe eure Fehler.

26. Wenn * Ihr aber nicht vergebet werdet; so wird euch euer Vater, der im Himmel ist, eure Fehler nicht vergeben. * Matth. 6, 15.

27. Und sie kamen abermal gen Jerusalem. Und da er in den Tempel ging, * kamen zu ihm die Hohenpriester und Schriftgelehrten, und die Ältesten, * Matth. 21, 23. Luc. 20, 1.

28. Und sprachen zu ihm: * Was was für Macht thust du das? Und wer hat dir die Macht gegeben, daß du solches thust? * 2 Mos. 2, 14.

29. Jesus aber antwortete und sprach zu ihnen: Ich will euch auch ein Wort fragen; antwortet mir, so will ich euch sagen, aus was für Macht ich das thue.

30. Die Taufe Johannis war sie vom Himmel, oder von Menschen? Antwortet mir.

31. Und sie gedachten bey sich selbst, und sprachen: Sagen wir, sie war vom Himmel, so wird er sagen: Warum * habt ihr denn ihm nicht geglaubt? * Luc. 7, 30.

32. Sagen wir aber, sie war von Menschen, so fürchten wir uns vor dem Volk. Denn sie hielten alle, daß Johannes ein rechter Prophet wäre.

33. Und sie antworteten, und sprachen zu Jesu: Wir wissen es nicht. Und Jesus antwortete, und sprach zu ihnen: So sage Ich euch auch nicht, aus was für Macht ich solches thue.

Das 12 Capitel.

Vom Weinberge, Zinsgroschen, Auferstehung, Vornehmsten Gebot, dem Mesias, den Schriftgelehrten und der armen Witwe.

1. Und er fing an zu ihnen durch Gleichnisse zu reden: * Ein Mensch pflanzte einen Weinberg, und fährere einen Zaun darum, und grub eine Feste, und bauete einen Thurm, und that ihn aus den Weingärtnern, und zog über Land. * Ps. 80, 9. Es. 5, 1. Matth. 21, 23.

2. Und sandte einen Knecht, da die Zeit kam, zu den Weingärtnern, daß er von den Weingärtnern nähme von der Frucht des Weinberges.

3. Sie nahmen ihn aber, und stülp-ten ihn, und ließen ihn leer von sich.

(Q) 5

4. Aber

4. Uebermal sandte er zu ihnen einen andern knecht; demselben zerwarfen sie den kopf mit steinen, und ließen ihn geschmähnet von sich.

5. Uebermal sandte er einen andern; demselben tödteten sie: und viele andere, etliche stäubten sie, etliche tödteten sie.

6. Da hatte er noch einen einigen sohn, der war ihm lieb; den sandte er zum letzten auch zu ihnen, und sprach: Sie werden sich vor meinem sohne scheuen.

7. Aber dieselbigen weingärtner sprachen unter einander: *Dis ist der erbe; kommt, laßt uns ihn tödten, so wird das erbe unser seyn.

* Ps. 2, 2. 8. Matth. 26, 3.

8. Und sie nahmen ihn, und tödteten ihn, und warfen ihn *heraus vor den weinberg. * Ebr. 13, 12.

9. Was wird nun der herr des weinberges thun? Er wird kommen, und die weingärtner umbringen, und den weinberg andern geben.

10. Hatt ihr auch nicht gelesen diese schrift: *Der stein, den die bau-
leute verworfen haben, der ist zum
eckstein geworden. * Matt. 21, 42. 16.

11. Von dem Herrn ist das ge-
sehen, und es ist wunderbarlich
vor unsern augen?

12. Und sie trachteten darnach,
wie sie ihn griffen, (und *fürchte-
ten sich doch vor dem volk,) denn
sie vernahmen, daß er auf sie dies-
es gleichniß geredet hatte: und sie
ließen ihn, und gingen davon.

* Matth. 14, 5.

13. Und sie *sandten zu ihm etliche
von den Pharisäern und Herodis
dienern, daß sie ihn fingen in wor-
ten. * Matth. 22, 15. Luc. 20, 20.

14. Und Sie kamen, und sprachen
zu ihm: Meister, wir wissen, daß
du wahrhaftig bist, und fragest nach
niemand, denn du achtest nicht das
ansehen der menschen, sondern du
lehrest den weg Gottes recht. Ist es
recht, daß man dem kaiser zins gebe
oder nicht? Sollen wir ihn geben,
oder nicht geben?

15. Er aber merkte ihre heuchelei,
und sprach zu ihnen: Was
versuchet ihr mich? Bringet mir ein
nen groschen, daß ich ihn sehe.

16. Und Sie brachten ihm. Da
sprach er: Wess ist das bild und
die überschrift? Sie sprachen zu
ihm: Des kaisers.

17. Da antwortete Jesus, und
sprach zu ihnen: So gebet *dem kais-

ser, was des kaisers ist; und Gott,
was Gottes ist. Und sie verwunder-
ten sich seiner. * Röm. 13, 7.

18. Da traten die Sadduäer zu
ihm, *die da halten, es sey keine
auferstehung; die fragten ihn und
sprachen: *Matth. 22, 23. Luc. 20, 27.

19. Meister, Moses hat uns *ge-
schrieben: Wenn jemandes bruder
stirbt, und läßt ein weib, und läßt
keine kinder, so soll sein bruder des
selbigen weib nehmen, und seinem
bruder samen erwecken. * 5 Mos.

25, 5. Matth. 22, 24. Luc. 20, 28.

20. Nun sind sieben brüder ge-
wesen. Der erste nahm ein weib;
der starb, und ließ keinen samen.

21. Und der andere nahm sie, und
starb, und ließ auch nicht samen.
Der dritte desselbigen gleichen.

22. Und nahmen sie alle sieben,
und ließen nicht samen. Zuletzt
nach allen starb das weib auch.

23. Nun in der auferstehung,
wenn sie auferstehen, welches weib
wird sie seyn unter ihnen? Denn
sieben haben sie zum weib gehabt.

24. Da antwortete Jesus, und
sprach zu ihnen: Ist es nicht also?
Ihr irret, darum, daß ihr nichts
wisst von der schrift, noch von der
kraft Gottes.

25. Wenn *sie von den todtten
auferstehen werden, so werden sie
nicht freyen, noch sich freyen lassen,
sondern sie sind wie die engel im
himmel. * Matth. 22, 30.

26. Aber von den todtten, daß sie
auferstehen werden, habt ihr nicht
gelesen im buch Moses, bey dem
busch, wie Gott zu ihm sagte,
*und sprach: Ich bin der Gott
Abrahams, und der Gott Isaaks,
und der Gott Jakobs?

* 2 Mos. 3, 6.

27. Gott aber ist nicht der tod-
ten, sondern der lebendigen Gott.
Darum irret Ihr sehr.

28. Und es *trat zu ihm der
schriftgelehrte einer, der ihnen
zugehört hatte, wie sie sich mit ein-
ander befragten; und sahe, daß er
ihnen sein geantwortet hatte, und
fragte ihn: Welches ist das vor-
nehmste gebot vor allen?

* Matth. 22, 35. Luc. 10, 25.

29. Jesus aber antwortete ihm:
Das vornehmste gebot vor allen ge-
boten ist das: *Höre, Israel, der
Herr, unser Gott, ist ein einzi-
ger Gott;

* 5 Mos. 6, 4. 5.

30. Und

30. Und *d
hörn, lieb
m, von ga
gen gemüthe
können. Das
ist. * Mat

31. Und da
*Dus sollt
ich selbst. Es
sich gebet, de
19. 18. Matth
1. 15. 12. 17. Rd
1. 6, 2. Eph.
1. 19

32. Und der
zu ihm: Mei
nicht geredet,
und ist kein
* 5 Mos. 4, 3

33. Und de
unsem herze
ne, von gan
ein freyen,
nächsten als
kew brandet

34. Da J
berantwortet
er zu ihm: D
kenn reich G
ihn niemand

35. Und J
sprach, da er
*Wie sagen
Christus sey
*Matth. 22

36. Er aber
im heiligen G
hatte gebot zu mei
und zu meiner
und seine feinde
* Ps. 110, 1

37. Da heißt
Herrn; woher
kann wol volke
38. Und er leh

39. Und er leh
gelehrten;
den geben, und
kann nicht gräßen

Luc. 11, 43
39. Und s
in schulen, un
versteht.

40. Sie freu
in, und wende
Nächsten werden
kann nicht empfang

41. Hab *J
brantwortet, u
das recht ein
trachten. Und v
ein. * 2 Kön.

30. Und *du sollst Gott, deinen Herrn, lieben von ganzem hertzen, von ganzer seele, von ganzem gemüthe, und von allen deinen kräften. Das ist das vornehmste gebot. *Matth. 22, 37. Luc. 10, 27.

31. Und das andere ist ihm gleich: *Du sollst deinen nächsten lieben als dich selbst. Es ist kein anderes größeres gebot, denn diese. *3 Mos. 19, 18. Matth. 22, 39. Joh. 13, 34. c. 15, 12. 17. Röm. 13, 9. Gal. 5, 6. 14. c. 6, 2. Eph. 5, 2. 1 Thess. 4, 9. 1 Petr. 1, 22.

32. Und der schriftgelehrte sprach zu ihm: Meister, du hast wahrlich recht geredet, denn es ist Ein Gott, und ist kein anderer außer ihm.

*5 Mos. 4, 35. c. 6, 4. Es. 45, 6.

33. Und denselbigen lieben von ganzem hertzen, von ganzem gemüthe, von ganzer seele, und von allen kräften, und lieben seinen nächsten als sich selbst, das ist mehr, denn brandopfer und alle opfer.

34. Da Jesus aber sahe, daß er verständtlich antwortete, sprach er zu ihm: Du bist nicht ferne von dem reich Gottes. Und es durfte ihn niemand weiter fragen.

35. Und Jesus antwortete und sprach, da er lehrte im tempel: *Wie sagen die schriftgelehrten, Christus sey Davids sohn?

*Matth. 22, 42. Luc. 20, 41.

36. Er aber, David, spricht durch den heiligen Geist: *Der Herr hat gesagt zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner rechten, bis daß ich lege deine feinde zum schemel deiner füße. *Ps. 110, 1. Matth. 22, 44. c.

37. Da heißt ihn ja David seinen Herrn; woher ist er denn sein sohn? Und viel volkes hörte ihn gerne.

38. Und er lehrte sie, und sprach zu ihnen: *Sehet euch vor vor den schriftgelehrten, die in langen kleidern gehen, und lassen sich gerne auf dem markt gräßen. *Matth. 23, 3. 4.

Luc. 11, 43. c. 20, 46.

39. Und sitzen gerne oben an in den schulen, und über tische im abendmahl.

40. *Sie freuen der witwen häuser, und wenden lauges gebet vor. Dieselben werden desto mehr verdammniß empfangen. *Mat. 23, 14.

41. Und *Jesus setzte sich gegen den gotteskasten, und schauete, wie das volk geld einlegte in den gotteskasten. Und viele reiche legten viel ein. *2 Röm. 12, 9. Luc. 21, 1.

42. Und es kam Eine arme witwe, und legte zwey scherflein ein; die machen einen heller.

43. Und er rief seine jünger zu sich, und sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch: Diese arme witwe hat mehr in den gotteskasten gelegt, denn alle, die eingelegt haben.

44. Denn sie haben alle von ihrem übrigen eingelegt; diese aber hat von ihrer armuth, alles was sie hat, ihre ganze nahrung, eingelegt.

Das 13 Capitel.

Von zerstörung der stadt Jerusalem, und ende der welt.

1. Und da er aus dem tempel ging, sprach zu ihm seiner jünger einer: Meister, siehe, welche steine und welch ein bau ist das?

2. Und Jesus antwortete, und sprach zu ihm: Siehest du wol allen diesen großen bau? *Nicht ein stein wird auf dem andern bleiben, der nicht zerbrechen werde.

*Luc. 19, 44. c.

3. Und *da er auf dem öhlberge saß gegen dem tempel, fragten ihn besonders Petrus, und Jacobus, und Johannes, und Andreas: *Luc. 21, 7.

4. Sage uns, wenn wird das alles geschehen? Und was wird das zeichen seyn, wenn das alles soll vollendet werden?

5. Jesus antwortete ihnen, und fing an zu sagen: Sehet zu, daß euch nicht jemand verführe.

6. Denn es werden viele kommen unter meinem namen und sagen: Ich bin Christus; und *werden viele verführen. *Jer. 14, 14.

7. Wenn ihr aber hören werdet von kriegem und kriegsgeschrey; so fürchtet euch nicht, denn es muß also geschehen. Aber das ende ist noch nicht da.

8. Es wird sich *ein volk über das andere empören, und ein königreich über das andere. Und werden geschehen erdbeben hin und wieder, und wird seyn theure zeit und schrecken. Das ist der noth anfang.

*Matth. 24, 7.

9. Ihr aber sehet euch vor. Denn *sie werden euch überantworten vor die richterhäuser und schulen; und ihr müisset geschäupet werden, und vor fürsten und könige müisset ihr geführt werden, um meinet willen, zu einem zeugniß über sie.

*Matth. 24, 9. Luc. 21, 12. Joh. 16, 2.

(E) 6

10. Und

10. Und das evangelium muß zuvor geprediget werden unter alle völker.

11. *Wenn sie euch nun fähren und überantworten werden; so sorget nicht, was ihr reden sollt, und bedenket euch nicht zuvor, sondern was euch zu derselbigen stunde gegeben wird, das redet. Denn Ihr seht es nicht, die da reden; sondern der heilige Geist. *Mat. 10, 19. Luc. 12, 11.

12. Es wird aber überantwortet ein bruder den andern zum tode, und der vater den sohn, und die kinder werden sich empören wider die eltern, und werden sie helfen tödten.

13. Und werdet gehasset seyn von jedem mann, um meines namens willen. *Wer aber beharret bis ans ende, der wird selig. *Matth. 24, 13.

14. Wenn ihr aber sehen werdet den greuel der verwüstung, von dem der prophet Daniel gesagt hat, daß er steht, da er nicht soll, (wer es liebt, der vernehme es;) alsdann wer in Judäa ist, der flühe auf die berge. *Matth. 24, 15, 16.

15. Und wer auf dem dach ist, der flühe nicht hernieder in das haus, und komme nicht darein, etwas zu holen aus seinem hause. *Luc. 17, 31.

16. Und wer auf dem felde ist, der wende sich nicht um, seine kleider zu holen.

17. Wehe aber den schwangern und säugern zu der zeit.

18. Bittet aber, daß eure flucht nicht geschehe im winter.

19. Denn in diesen tagen werden solche trübsale seyn, als sie nie gewesen sind bisher, vom anfang der creaturen, die Gott geschaffen hat; und als auch nicht werden wird. *Dan. 12, 1. Joel 2, 2.

20. Und so der Herr diese tage nicht verkürzt hätte, würde kein mensch selig; aber um der auserwählten willen, die er auserwählt hat, hat er diese tage verkürzt.

21. Wenn nun jemand zu der zeit wird zu euch sagen: Siehe, hier ist Christus; siehe, da ist er; so glaubet nicht. *Matth. 24, 23. Luc. 17, 23.

22. Denn es werden sich erheben falsche Christi, und falsche propheten, die zeichen und wunder thun, daß sie auch die auserwählten verführen, so es möglich wäre.

*5. Moß. 13, 1. Matth. 24, 24.

23. Ihr aber sehet euch vor. Siehe, ich habe es euch alles zuvor gesagt.

24. Aber zu der zeit, nach dieser trübsal, werden sonne und mond ihren schein verlieren.

*Es. 13, 10.

25. Und die sterne werden vom himmel fallen, und die kräfte der himmel werden sich bewegen.

26. Und dann werden sie sehen des menschen sohn kommen in den wolken, mit großer kraft und herrlichkeit. *Dan. 7, 13.

27. Und dann wird er seine engel senden, und wird versammeln seine auserwählten von den vier winden, von dem ende der erde bis zum ende der himmel. *Matth. 13, 41.

28. An dem feigenbaum lernet ein gleichniß. Wenn jetzt seine zweige saftig werden, und blätter gewinnen; so wißt ihr, daß der sommer nahe ist. *Matth. 24, 32.

29. Also auch, wenn Ihr sehet, daß solches geschehet; so wißt, daß es nahe vor der thür ist. *v. 14.

30. Wahrlich, ich sage euch: Dis geschlecht wird nicht vergehen, bis daß dis alles geschehe.

31. Himmel und erde werden vergehen; meine worte aber werden nicht vergehen. *Matth. 24, 35. 16.

32. Von dem tage aber und der stunde weiß niemand, auch die engel nicht im himmel, auch der Sohn nicht; sondern allein der Vater.

*Matth. 24, 36.

33. Sehet zu, wachet und betet; denn ihr wißt nicht, wenn es zeit ist. *Matth. 25, 13. f. Luc. 12, 40.

34. Gleich als ein mensch, der aber land zog, und lies sein haus, und gab seinen knechten macht, einem jeglichen sein werk, und gebot dem thürhüter, er sollte wachen.

35. So wachet nun, denn ihr wißt nicht, wenn der herr des Hauses kommt, ob er kommt am abend, oder zu mitternacht, oder um den hahnen schreyen, oder des morgens;

36. Auf daß er nicht schneuen komme, und finde euch schlafend.

37. Was ich aber euch sage, das sage ich allen: Wachet!

Das 14 Capitel.

Christi salbung, einsetzung des heiligen abendmahls, kampf im garten, gefängniß, bekennniß vor Caipha, Petri sündenfall.

1. Und nach wenigen tagen war Ostern, und die tage der süßen brodte. Und die hohenpriester und schrift-

salbung Christi
Christi gelehret
mit list geiffe
*Matth. 26, 2
2. Sie sahen
auf das fest
nur im vollen
3. Und
in Simons
und sah zu ihm
die hatte ein
tem und köst
und sie zerbra
es mit sein ha
Luc. 7, 38.
4. Da wo
unmöglich, un
doch die er w
5. Man
denn um drei
kauft haben,
geben. Und
6. Jesus
mit Frieden
sie? Sie ha
nem gekhan.
7. Ihr k
und; und w
ihre ihyen g
habt ihr nicht
8. Sie k
konnte; sie
meinen leid
nem begrüß
9. Wahr
die evangel
oder wolt, d
lagen zu ihre
habe gethan h
10. Und
den den zwölf
hohenpriester
the. *Matth
11. Da sie
sie frech, un
geld zu geber
er ihn fraglic
12. Und an
brodte da man
te, sprachen
Wo willst du,
bereiten, daß
sich? *Matth
13. Und er
jween, und
er bin in die
auch ein mensc
einen kruz mit
nach.
14. Und mo
del zu dem har
der läßt die tag

schriftgelehrten suchten, wie sie ihn mit list greiffen und tödteten.

* Matth. 26, 2. Luc. 22, 1. Joh. 13, 1.

2. Sie sprachen aber: Ja nicht auf das fest, daß nicht ein aufbruch im volk werde.

3. Und * da er zu Bethanien war in Simons, des aumäzigen, hause, und saß zu tische; da kam ein weib, die hatte ein glas mit ungefährttem und köstlichem nardenwasser, und sie zerbrach das glas, und goß es auf sein haupt. * Matth. 26, 6.

Luc. 7, 38. Joh. 11, 2. c. 12, 3.

4. Da * waren etliche, die wurden unwillig, und sprachen: Was soll doch dieser unrath? * Matth. 26, 8.

5. Man könnte das wasser mehr denn um drey hundert groschen verkauft haben, und dasselbe den armen geben. Und murreten über sie.

6. Jesus aber sprach: Laßt sie mit frieden; was bekümmert ihr sie? Sie hat ein gutes werk an mir gethan.

7. Ihr * habt allezeit arme bey euch; und wenn ihr wollt, könnet ihr ihnen gutes thun; mich aber habt ihr nicht allezeit. * 5. Mos. 15, 11.

8. Sie hat gethan, was Sie konnte; sie ist zuvor gekommen meinen leichnam zu salben zu meinem begräbnis.

9. Wahrlich, ich sage euch: Wo dieß evangelium geprediget wird in aller welt, da wird man auch das sagen zu ihrem gedächtnis, das Sie jetzt gethan hat.

10. Und * Judas Ischarioth, einer von den zwölfen, ging hin zu den hohenpriestern, daß er ihn verriethe. * Matth. 26, 14. Luc. 22, 3, 4.

11. Da sie das höreten; wurden sie froh, und verhießen ihm das geld zu geben. Und er suchte, wie er ihn füglich verriethe.

12. Und * am ersten tage der süßen brodt, da man das osterlamm opferte, sprachen seine jünger zu ihm: Wo willst du, daß wir hingehen und bereiten, daß du das osterlamm essest? * Matth. 26, 17. Luc. 22, 7, 8.

13. Und er sandte seiner jünger zweyen, und * sprach zu ihnen: Gehet hin in die stadt, und es wird euch ein mensch begegnen, der trägt einen krug mit wasser, folget ihm nach. * Luc. 22, 8.

14. Und wo er eingetret, da sprecht zu dem hauswirth: Der meister läßt dir sagen: Wo ist das gast-

haus, darinnen ich das osterlamm esse, mit meinen jüngern?

15. Und Er wird euch einen grossen saal zeigen, der gepflastert und bereitet ist; daseibst richtet für uns zu.

16. Und die jünger gingen aus, und kamen in die stadt, und fanden es, wie er ihnen gesagt hatte, und bereiteten das osterlamm.

17. Am abend aber * kam er mit den zwölfen. * Matth. 26, 20. c.

18. Und als sie zu tische saßen, und aßen, sprach Jesus: Wahrlich, ich sage euch, einer unter euch, der mit mir isst, wird mich verrathen.

19. Und sie wurden traurig, und sagten zu ihm, einer nach dem andern: Bin Ichs? Und der andere: Bin Ichs?

20. Er antwortete, und sprach zu ihnen: Einer aus den zwölfen, der mit mir in die schüssel taucher.

21. Zwar des menschen sohn gehet hin, wie von ihm geschrieben steht; wehe aber dem menschen, durch welchen des menschen sohn verrathen wird. Es wäre demselben menschen besser, daß Er nie geboren wäre.

22. Und indem sie aßen, * nahm Jesus das brodt, dankte und brach es, und gab es ihnen und sprach: Nehmet, esset; das ist mein leib.

* Mat. 26, 26. Luc. 22, 19. 1. Cor. 11, 33.

23. Und nahm den kelsch, und dankte, und gab ihnen den; und sie tranken alle daraus.

24. Und er sprach zu ihnen: Das ist mein blut des neuen testaments, das für viele vergossen wird.

25. Wahrlich, ich sage euch, daß ich hinfort nicht trinken werde vom gewächs des weinstocks, bis auf den tag, da ich es neu trinke in dem reich Gottes.

26. Und da sie den lobgesang gesprochen hatten, * gingen sie hinaus an den ölberg. * Matth. 26, 30.

Luc. 22, 39. Joh. 18, 1.

27. Und Jesus sprach zu ihnen: Ihr werdet euch in dieser nachtrale an mir ärgern. Denn es steht geschrieben: * Ich werde den hirtten schlagen, und die schafe werden sich zerstreuen. * Zach. 13, 7.

Matth. 26, 31. Joh. 16, 32.

28. Aber * nachdem ich auferstehe, will ich vor euch hingehen in Galiläam. * c. 16, 7. Matth. 26, 32.

c. 28, 10, 16.

(E) 7

29. Pe-

29. Petrus aber sagte zu ihm: Und wenn sie sich alle ärgerten, so woult doch Ich mich nicht ärgern.

30. Und Jesus sprach zu ihm: Wahrlich, ich sage dir, heute in dieser nacht, ehe denn der hahn zweymal krähet, wirst du mich dreymal verleugnen. * Matth. 26, 34. Luc. 22, 34. Joh. 13, 38.

31. Er aber redete noch weiter: Ja wenn ich auch mit dir sterben möchte, woult ich dich nicht verleugnen. Desselbigen gleichen sagten sie alle.

32. Und sie kamen zu dem hofe, mit namen Gethsemane. Und er sprach zu seinen jüngern: Setzet euch hier, bis ich hingehe, und bete. * Matth. 26, 36. Luc. 22, 39. Joh. 18, 1.

33. Und nahm zu sich Petrum, und Jacobum, und Johannem, und fing an zu zittern und zu zagen.

34. Und sprach zu ihnen: * Meine seele ist betrübt bis an den tod; erhaltet euch hier, und wachet. * Matth. 26, 38. Joh. 12, 27.

35. Und ging ein wenig fürbaß, * fiel auf die erde, und betete, daß, so es möglich wäre, die stunde überginge. * Luc. 22, 41. 42.

36. Und sprach: Abba, mein Vater, es ist dir alles möglich, überhebe mich dieses kelchs; doch nicht was Ich will, sondern was Du willst. * Luc. 1, 37. † Matth. 26, 39. Joh. 6, 38.

37. Und kam, und fand sie schlafend. Und sprach zu Petro: Simon, schläfst du? Vermöchtest du nicht Eine stunde zu wachen?

38. Wachet und betet, daß ihr nicht in versuchung falet. Der geist ist willig, aber das fleisch ist schwach. * Matth. 26, 41.

39. Und ging wieder hin, und betete, und sprach dieselbigen worte.

40. Und kam wieder, und fand sie abermal schlafend; denn ihre augen waren voll schlafs, und wußten nicht, was sie ihm antworteten.

41. Und er kam zum dritten mal, und sprach zu ihnen: * Ach woult ihr nun schlafen und ruhen? Es ist genug, die stunde ist gekommen. Siehe, des menschen sohn wird überantwortet in der sänder hände; * Matth. 26, 45.

42. * Stehet auf, laßet uns gehen; siehe, der mich verräth, ist nahe. * Joh. 14, 31.

43. Und alsobald, da er noch redete; * kam herzu Judas, der zwölften

einer, und eine große schaar mit ihm, mit schwerdtern und mit stangen, von den hohenpriestern, und schriftgelehrten und ältesten.

* Matth. 26, 47. Luc. 22, 47. Joh. 18, 3.

44. Und der verräther hatte ihnen ein zeichen gegeben, und gesagt: Welchen ich küssen werde, der ist es; den greifet, und führet ihn gewiß.

45. Und da er kam, trat er bald zu ihm, und sprach zu ihm: Rabbi, Rabbi; * und küßte ihn. * 2 Sam. 20, 9.

46. Die aber legten ihre hände an ihn, und griffen ihn.

47. Einer aber von denen, die dabei standen, * zog sein schwerdt aus, und schlug des hohenpriesters knecht, und hieb ihm ein ohr ab. * Matth. 26, 51. Luc. 22, 50.

48. Und Jesus antwortete, und sprach zu ihnen: Ihr seyd ausgegangen, als zu einem mörder, mit schwerdtern und mit stangen, mich zu fangen;

49. Ich bin täglich bey euch im tempel gewesen, und habe gelehret, und ihr habt mich nicht gegriffen. Aber auf daß * die schrift erfüllet werde. * Ps. 69, 10.

50. Und die * jünger verließen ihn alle, und flohen. * Hiob 19, 13.

51. Und es war ein jüngling, der folgte ihm nach, der war mit leinwand bekleidet auf der bloßen haut; und die jünglinge griffen ihn.

52. Er aber ließ die leinwand fahren, und flohe bloß von ihnen.

53. Und sie * fuhreten Jesus zu dem hohenpriester, dahin zusammen gekommen waren alle hohenpriester, und ältesten, und schriftgelehrte. * Matt. 26, 57. Luc. 22, 54. Joh. 18, 13.

54. Petrus aber folgte ihm nach von ferne, bis hinein in des hohenpriesters palast; und er war da, und saß bey den knechten, und wärmte sich bey dem licht.

55. Aber die hohenpriester und der ganze rath * suchten zeugniß wider Jesus, auf daß sie ihn zum tode brächten; und fanden nichts. * Matth. 26, 59. Geich. 6, 13.

56. Viele * gaben falsches zeugniß wider ihn, aber ihr zeugniß stimmte nicht überein. * Ps. 56, 6.

57. Und etliche standen auf, und gaben falsches zeugniß wider ihn, und sprachen:

58. Wir haben gehöret, daß er sagte: * Ich will den tempel, der mit

habet vor dem
mit händen
und in dreymal
hauen, der
macht sen.
59. Aber
noch nicht.
60. Und
auf unter
und sprach:
dem, daß die
61. Er aber
antwortete
der hohenpriester
zu ihm: Bist
des hochgelobten
62. Jesus
und * ihr wisset
sagen süßen
kraft, und
melt wolken
c. 26, 64. Luc.
63. Da *
seinen rock,
haben wir nicht
* 3
64. Ihr h
klärung; r
aber * verhar
des todes ich
65. Da *
berippen
gesicht, und
und zu ihm
uns. Und die
uns angefaßt.
66. Und Pe
sollst, * da k
möge eine.
67. Und da
nörmen, sch
sprach: Und
dem Jesu vo
68. Er leug
Ich kenne ih
nicht, was Du
hinaus in den
hohn krähete
69. Und die *
bes abermal an
haden standen:
* Mat
70. Und er
und nach einer
den abermal zu
haden: Babel
ner; denn du
und seine sprache
71. Er aber
haben und zu se
ne des menschen
in loger.

mit händen gemacht ist, abbrechen, und in dreien tagen einen andern bauen, der nicht mit händen gemacht sey. * Joh. 2, 19. 10.

59. Aber ihr zeugniß stimmete noch nicht überein.

60. Und der hohepriester stand auf unter sie, und fragte Jesum, und sprach: Antwortest du nichts zu dem, das diese wider dich zeugen?

61. Er aber schwieg * stille, und antwortete nichts. Da fragte ihn der hohepriester abermal, und sprach zu ihm: Bist du Christus, der Sohn des Hochgelobten? * Ef. 53, 7.

62. Jesus aber sprach: Ich bins. Und * ihr werdet sehen des menschen sohn sitzen zur rechten hand der kraft, und * kommen mit des himmels wolken. * Matth. 24, 30. c. 26, 64. Luc. 22, 69. † 1 Thess. 4, 16.

63. Da * zerriß der hohepriester seinen rock, und sprach: Was bez dürfen wir weiter zeugen?

* 3 Mos. 10, 6.

64. Ihr habt gehört die gotteslästerung; was danket euch? Sie aber * verdammeten ihn alle, daß er des todes schuldig wäre. * Jer. 23, 11.

65. Da * fingen an etliche ihn zu verpeyen, und zu verdecken sein an Gesicht, und mit fäustten zu schlagen, und zu ihm zu sagen: Weissage uns. Und die knechte schlugen ihn ins an Gesicht. * Matth. 26, 67.

66. Und Petrus war dameden im palast, * da kam des hohenpriesters magde eine. * Matth. 26, 69. 10.

67. Und da sie sahe Petrum sich wärmen, schauete sie ihn an, und sprach: Und Du warst auch mit dem Jesu von Nazareth.

68. Er leugnete aber, und sprach: Ich kenne ihn nicht, weiß auch nicht, was Du sagest. Und er ging hinaus in den borhof; und der hahn krähete.

69. Und die * magd sahe ihn, und hob abermal an zu sagen denen, die dabey standen: Dieser ist der einer. * Matth. 26, 71.

70. Und er leugnete abermal. Und nach einer kleinen weile sprachen abermal zu Petro, die dabey standen: Wahlich, du bist der einer; denn du bist ein Galiläer, und deine sprache lautet gleich also.

71. Er aber fing an sich zu verfluchen und zu schwören. Ich kenne des menschen nicht, von dem ihr saget.

72. Und der hahn krähete zum andern mal. Da gedachte Petrus an das wort, * das Jesus zu ihm sagte: Ehe der hahn zweimal krähet, wirst du mich dreymal verleugnen. Und er hob an zu weinen.

* Matth. 26, 34. 75. Luc. 22, 34.

Das 15 Capitel.

Christi leiden vor Pilato, Krönung, Kreuzigung, tod und begräbnis.

1. Und bald * am morgen hielten die hohenpriester einen rath mit den ältesten und schriftgelehrten, dazu der ganze rath, und banden Jesum, und fuhreten ihn hin, und aberantworteten ihn Pilato. * Matth. 27, 1. Luc. 22, 66. Joh. 18, 28.

2. Und Pilatus fragte ihn: * Bist Du ein könig der Juden? Er antwortete aber, und sprach zu ihm: Du sagest es. * Joh. 18, 33.

3. Und die hohenpriester beschuldigten ihn hart.

4. Pilatus aber fragte ihn abermal, und sprach: * Antwortest du nichts? Siehe, wie hart sie dich verklagen. * Matth. 27, 13.

5. Jesus aber * antwortete nichts mehr, also, daß sich auch Pilatus verwunderte. * Ef. 53, 7.

6. Er pflegte aber ihnen auf das osterfest einen gefangenen los zu geben, welchen sie begehrten.

7. Es war aber einer, genannt Barabbas, gefangen mit den aufrührischen, die im aufruhr einen mord begangen hatten.

8. Und das volk ging hinauf, und bat, daß er thäte, wie er pflegte.

9. Pilatus aber antwortete ihnen: Wollt ihr, daß ich euch den könig der Juden los gebe?

10. Denn er wußte, daß ihn die hohenpriester aus neid aberantwortet hatten.

11. Aber die hohenpriester reizten das volk, daß er ihnen viel lieber den Barabbas los gäbe.

12. Pilatus aber * antwortete wiederum, und sprach zu ihnen: Was wollt ihr denn, daß ich thue dem, den ihr schuldiget, er sey ein könig der Juden? * Joh. 18, 38.

13. Sie schrien abermal: Kreuzige ihn.

14. Pilatus aber sprach zu ihnen: Was hat er übel gethan? Aber sie schrien noch vielmehr: Kreuzige ihn.

15. Pilatus aber gedachte dem volk

wird gegessen.
eine große schaar mit
hochpriestern und mit
hohenpriestern, und
mit den älttesten.
47. Luc. 22, 47. Joh. 18, 3.
der verräther hien
gegeben, und ge
sagt werde, der ist
und fuhret ihn gewi
er kam, trat er bald
zu ihm: Rabbi,
kühnere ihn.
Sam. 23, 9.
er legten ihre hände
breiten ihn.
aber von denen, die da
* 109 sein schreiet
lung des hohenpriesters
hieb ihm ein ohr an.
26, 51. Luc. 22, 50.
Jesus antwortete, und
men: Ihr seht aus
zu einem möder, mit
und mit stangen, mich
n täglich von euch im
en, und habe gelehrt
t mich nicht gegrieffen.
daß * die schrift verstand
* Ps. 69, 10.
die * jünger vorlägen
hohen. * Job 19, 13
war ein jüngerling
mach, der war mit
leider auf der bloßen
dringlinge geiffen ihn
ließ die leinwand sah
e bloß von ihnen.
* fuhreten Jesum u
schrei, dahin zu
waren alle hohenpriester,
h, und schriftgelehrte.
57. Luc. 22, 54. Joh. 18, 28.
us aber solte man
bis hinein ins h
dauert; und er war
den knechten, und mit
en dem stadt.
die hohenpriester
rath * fuhren Jesum
um, auf daß sie ihn
ten; und hielten ihn
h. 26, 59. Gleich 6, 13.
e * gaben ihm des gewi
aber ihr zeugniß
überein. * Ps. 51, 6.
ellische standen auf, und
tates zeugniß mehr ihm
wen:
er haben gelehrt, daß er
sch wie den tempel, der
mit

voll genug zu thun, und gab ihnen Barabbam los, und überantwortete ihnen Jesum, daß er gezeuget und gekreuziget würde.

16. Die *Kriegesfruchte aber fäh-
reten ihn hinein in das richthaus,
und riefen zusammen die ganze
schar; * Matth. 27, 27.

17. Und zogen ihm einen pur-
pur an, und * flochten eine dor-
nene krone, und legten sie ihm
auf; * Matth. 27, 29.

18. Und fingen an ihn zu grüßen: Begrüßet senft du, der Juden Ednig!

19. Und * schlugen ihm das haupt
mit dem rohr, und verpeyeten ihn,
und fielen auf die knie, und betet
ten ihn an. * Matth. 26. 67.

20. Und da sie ihn verspottet hat-
ten, zogen sie ihm den purpur aus,
und zogen ihm seine eigene felder
an, und fuhren ihn aus, daß sie
ihn freusigten; * Matth. 27, 31.

21. Und zwangen einen, der vor
über ging, mit namen Simon von
Cyrene, der vom selbe kam (der ein
vater war Alexandri und Rufsi)
daß er ihm das kreuz trüge.

* Matth. 27, 32. Luc. 23, 26.

22. Und sie brachten ihn * an die
Stätte Golgatha, das ist verdolmetz-
schet, schweißstätt. * Matth. 27, 33. 3c.

23. Und * sie gaben ihm myrrhen
im wein zu trinken; und er nahm's
nicht zu sich. * Ps. 69, 23.

24. Und da sie ihn gefesselter hat-
ten; * theilten sie seine Kleider, und
warfen das Loos darum, welcher was
überkäme. * Ps. 22, 19. Mat. 27, 35.

25. Und es war um die dritte stunde, da sie ihn kreuzigten.

26. Und es* war oben über ihn geschrieben, was man ihm schuld gab, nemlich ein König der Juden.

27. Und sie kreuzigten mit ihm
zween mörder, einen zu seiner rech-

28. Da ward die schrift erfüllet,
* die da sagt: Er ist unter die rhelz-

29. Und die vorüber gingen, 12.
Kerten ihn, und schüttelten ihre
häupter, und sprachen: Psui dich,
wie fein zerbrichst du den tempel,
und bauest ihn in dreien tagen.

30. Hilf dir nun selber, und steig
herab vom kreuz.

31. Desselben gleichen die hohena

priester verspotteten ihn unter ein-
ander, samt den schriftgelehrten,
und sprachen: Er hat andern gehol-
fen, und kann ihm selber nicht helfen.

32. In der Christus, und König in
Israel, so stieg er nun vom Kreuz,
daß wir sehen und glauben. Und
die, mit ihm gekreuziget waren,
schätzeten ihn auch.

33. Und* nach der sechsten stunde ward eine finsterniß über das ganze land, bis um die neunte stunde.

34. Und um die neunte stunde rief
Jesus laut, und sprach: * Eli,
Eli, lama sababthani? das ist verdol-
metschet, mein Gott, mein Gott!
warum hast du mich verlassen?

35. Und etliche, die dabei standen,
da sie das höreten, sprachen sie:
Siehe, er ruft den Elias.

36. Da ließ einer, und füllte einen schwamm mit * essig, und steckte ihn auf ein rohr, und trankte ihn, und sprach: Halt, laß sehen, ob Elias komme, und ihn herabnehme. * Mt. 26. 22.

37. Aber Jesus * schrie laut, und
verschied. * Eph. 19, 30.

38. Und* der vorhang im tempel
zerriß in zwey stücke, von oben an
bis unten aus. * Matth. 27. 51.

39. Der *hauptmann aber, der
dabei stand, gegen ihm über, und
dabei, daß er mit solchem geschrey
verchied, sprach er: Wahrlich, die-
ser mensch ist Gottes Sohn ge-
wesen. *Matth. 27. 54.

40. Und es * waren auch weiber
da, die von ferne solches schaueten,
unter welchen war Maria Magda-
lena, und Maria, des kleinen Ja-
cobi und Joses mutter, und Sa-
lome, * Matth. 27. 55.

41. Die * ihm auch nachgefolget,
der er in Galiläa war, und gedie-
net hatten, und viele andere, die
mit ihm hinauf gen Jerusaleim ge-
gangen waren. * Luc. 8. 2.

42. Und am abend, dieweil es
der rüsttag war, welcher ist der
vorabbath,

43. Kam * Joseph von Arimathia, ein ehrbarer rathsherr, welcher auch auf das reich Gottes wartete; der wagte es, und ging hinfort zu Pilato, und bat um den leichnam Jesu. * Matth. 27. 57. f.

44. Pilatus aber verwunderte sich.

sich, daß er schon todt war; und rief den hauptmann, und fragte ihn, ob er längst gestorben wäre?

45. Und als er es erkundet von dem hauptmann, gab er Joseph den leichnam.

46. Und er kaufte eine leinwand, und nahm ihn ab, und wickelte ihn in die leinwand, und legte ihn in ein grab, das war in einen fels gehauen, und wälzte einen stein vor des grabes thür. *Matth. 27. 60.

47. Aber * Maria Magdalena, und Maria Joses, schaueten zu, wo er hingelegt ward.

* Matth. 27. 61.

Das 16 Capitel.

Von Christi auferstehung und himmelfahrt.

(Evangelium am ostertage.)

1. Und da der sabbath vergangen war, kauften Maria Magdalena, und Maria Jacobi und Salome specerey, auf daß sie kämen und salbeten ihn. *Matth. 28. 1. Luc. 24. 1.

2. Und sie kamen zum grave am Einem sabbath sehr frühe, da die sonne aufging.

3. Und sie sprachen unter einander: Wer wälzt uns den stein von des grabes thür?

4. Und sie sahen dahin, und wurden gewahr, daß der stein abgewälzt war; denn er war sehr groß.

5. Und sie gingen hinein in das grab, und sahen einen jüngling zur rechten hand sitzen, der hatte ein langes weißes kleid an; und sie entsetzten sich. *Matth. 28. 2. 3. Luc. 24. 4.

6. Er aber sprach zu ihnen: Entsetzet euch nicht. *Ihr sucht Jesum von Nazareth, den gekreuzigten; er ist auferstanden, und ist nicht hier. Siehe da, die stätte, da sie ihn hinlegten. *Matth. 28. 5.

7. Gehet aber hin, und saget es seinen jüngern, und Petro, daß er vor euch hingehen wird in Galiläa; da werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat. *Matth. 26. 32.

8. Und sie gingen schnell heraus, und flohen von dem grave: denn es war sie zittern und entsetzen angekommen, und sagten niemand nichts, denn sie fürchteten sich.

9. Jesus aber, da er auferstanden war frühe am ersten tage der sabbath:

erhielt er am ersten der Maria Magdalena, von welcher er sieben teufel ausgetrieben hatte.

10. Und sie ging hin, und verkündigte es denen, die mit ihm gewesen waren, die da leide trugen, und weineten.

11. Und dieselbigen, da sie hörten, daß er lebete, und wäre ihr erschienen, glaubten sie nicht.

12. Darnach, da zweien aus ihnen wandelten; offenbarte er sich unter einer andern gestalt, da sie aufs feld gingen. *Luc. 24. 13.

13. Und dieselbigen gingen auch hin, und verkündigten das den andern: denen glaubten sie auch nicht.

(Evangelium am himmelfahrtstage.)

14. Zuletzt, da die elf zu tische saßen, offenbarte er sich, und schalt ihren unglauhen, und ihres herzens härtigkeit, daß sie nicht geglaubet hatten denen, die ihn gesehen hatten auferstanden:

* Luc. 24. 36. Joh. 20. 19.

1 Cor. 15. 5. 7.

15. * Und sprach zu ihnen: Gehet hin in alle welt, und prediget das evangelium in aller creatur.

* Matth. 28. 19. 1 Cor. 1. 23.

16. Wer da glaubet und getauft wird, der wird selig werden; wer aber nicht glaubet, der wird verdammt werden. *Gesch. 2. 38.

1 Cor. 3. 18. 36. c. 12. 48.

17. Die zeichen aber, die da folgen werden denen, die da glauben, sind die: * In meinem namen werden sie teufel austreiben, in neuen zungen reden, * Gesch. 16. 18.

1 Cor. 12. 10. 46.

18. * Schlangen vertreiben; und so sie etwas tödtliches trinken, wird es ihnen nicht schaden, auf die kranken werden sie die hände legen, so wird es besser mit ihnen werden.

* Luc. 10. 19. Gesch. 28. 5. 8.

19. Und der Herr, nachdem er mit ihnen geredet hatte, ward er aufgehoben gen himmel, und sitzt zur rechten hand Gottes.

* Luc. 24. 51. Gesch. 1. 9.

20. Sie aber gingen aus, und predigten an allen orten: und der Herr wirkte mit ihnen, und bekräftigte das wort durch mitfolgende zeichen.

* Gesch. 3. 16. c. 14. 3. Ebr. 2. 4.

Evan-